39. Jahrgang. Donnerstag, 4. November. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22862. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund." Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 4. Nov. Generalfeldmarschall Graf **Blumenthal** ist hier eingetroffen, um seinen Winteraufenthalt in Berlin zu nehmen. Sein Befinden ist ein recht günstiges.

— Etwa achtzig Aussteller der hiesigen **Nahrungsmittelausstellung** haben gestern in einer Versammlung beschlossen, gegen die **Prämiirung** Protest zu erheben, dieselbe sei rechtswidrig. Die Versammlung erklärte sich für eine Nachprüfung.

— Auf die Zuschrift des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes **Gaebel** an die „Frankfurter Zeitung" erwidert der Berliner Gewährsmann des Blattes: „Die Berichtigung kann sich nur auf formelle Ausdrücke in meinem Bericht beziehen; sachlich kann ich nichts zurücknehmen. Ich werde aber Herrn Gaebel heute weiter fragen, ob ihm nicht mehr erinnerlich ist, wie in einer vertraulichen Sitzung Professor Kries-Kaiserslautern, Vorstandsmitglied der südwestdeutschen Conferenz für innere Mission, den Fall Hülle zur Sprache gebracht hat."

Kiel, 4. Nov. Zur Sicherung der Schiffahrt im **Nord-Ostsee-Kanal** hat die Kanal-Verwaltung die Aufstellung von **Signalmasten** an mehreren Stellen angeordnet.

Mainz, 4. Nov. Das Comité zur Feier des fünfhundertjährigen **Geburtstages Gutenbergs** hat beschlossen, die Feier wissenschaftlich und volksthümlich zu gestalten; es soll eine internationale Gutenberg-Gesellschaft gegründet und ein Gutenberg-Museum geschaffen werden.

Fiume, 4. Nov. Die **französische Regierung** hat in der hiesigen Torpedofabrik Whiteheam u. Co. **200 Torpedos** mit möglichst kurzer Lieferzeit bestellt.

Antwerpen, 4. Nov. **800 Diamantschleifer** sind **ausständig** geworden, weil die Arbeitgeber sich weigerten, nach dem Vorschlage der Arbeiter Lehrlinge zu entlassen und die Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden herabzusetzen.

Paris, 4. Nov. Eine Abordnung des **Syndicats der Pariser Bankiers** hat gestern Nachmittag dem Finanzminister Cochery einen Bericht unterbreitet, in dem sie gegen die **Steuer auf ausländische Werthe Einspruch** erheben. Der Finanzminister besteht auf der Steuer im Interesse des Budgets. Der Bericht der Bankiers wird morgen veröffentlicht werden.

London, 4. Nov. Der liberale Unionist Courtney hat in einer Rede vor seinen Wählern davon Mittheilung gemacht, daß die erste Regierungsvorlage in der nächsten Session des Parlamentes eine Vorlage über eine örtliche **Selbstverwaltung Irlands** sein werde. Irland werde dieselbe freie Selbstverwaltung wie England erhalten.

Glasgow, 4. Nov. Der Staatssecretär für die Colonien, Chamberlain, hielt gestern Abend in einer ihm als Lord-Rector der Universität zu Ehren veranstalteten nicht öffentlichen Versammlung eine Rede, in deren Verlauf er seine Ansicht dahin aussprach, daß die Verhältnisse, welche einmal das Land in eine Lage der Verwickelung, wenn nicht actueller Gefahr brachten, sich nunmehr vollkommen anders gestaltet hätten und daß die **Beziehungen Englands zu Süd-Afrika besser** seien, als seit langer Zeit. Es lägen durchaus befriedigende Anzeichen dafür vor, daß Forderungen nach einem engeren Zusammenschluß aus den Colonien nach England gelangen würden. Er glaube, daß die Aussicht auf eine wirkliche Vereinigung des Reiches eine Frage der praktischen Politik sein würde.

Tromsoe, 4. Nov. Der **Rettungsdampfer „Victoria"** ist hier wieder eingetroffen. Der Dampfer mußte umkehren, da auf der Fahrt die Schraube lose geworden war. Morgen wird die Fahrt wieder aufgenommen.

Kopenhagen, 4. Nov. Morgen tritt der **Acht-Stundentag** für alle Arbeiter der hiesigen communalen **Gaswerke in Kraft**.

Madrid, 4. Nov. Der Ministerrath beauftragte den Marineminister und den Kriegsminister, eine Denkschrift über **Schiffsbauten** und über den Ankauf von Material auszuarbeiten und ertheilte dem Gouverneur der **Philippinen** die Vollmacht, die Familien der Aufständischen zu **begnadigen**. Der Kriegsminister wird auch Maßnahmen treffen hinsichtlich der Amnestie von Personen auf **Puertorico**, welche wegen politischer Vergehen verurtheilt sind. Der Ministerpräsident erörterte die Frage, ob die Worte **Weylers** vor Aufgabe seines Commandos Veranlassung zu **gerichtlichem Einschreiten** gäben. Der Ministerrath beschloß, sich Klarheit über die Worte zu verschaffen, sobald Weyler in Santander eingetroffen sein werde. Ferner beschloß der Ministerrath, dem Ersuchen von Einwohnern von **Santander**, eine **Kundgebung** für General Weyler zu veranstalten, stattzugeben, unter der Voraussetzung, daß die Kundgebung sich in gesetzlichen Grenzen halte.

Athen, 4. Nov. Die **Deputirtenkammer** ist auf den 12. d. Mts. zusammenberufen worden. Das Eintreffen der **türkischen Consuln** wird morgen erwartet. Das Decret, durch welches sie anerkannt werden, ist unterzeichnet worden.

Aus dem Wiener Gemeinderath.

Wien, 4. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes sprach sich der Oberbürgermeister Dr. **Lueger** (Antis.) in Beantwortung einer Interpellation scharf gegen Mommsens Brief in der „N. Fr. Presse" aus; er weise die darin enthaltene „Beleidigung der Bevölkerung Wiens" energisch zurück und rufe Professor Mommsen und den Reichsdeutschen zu: „Hand weg von Oesterreich!" Sodann erklärte Dr. Lueger, es sei vollkommen unwahr, daß er irgendwie mitgewirkt habe, die Obstructionspartei im Reichsrathe zu vergewaltigen. Im Verlauf der Sitzung wurde der Gemeinderath Gruber wegen verschiedener Zurufe von der Sitzung ausgeschlossen. Gruber leistete jedoch der dreimaligen Aufforderung, den Saal zu verlassen, keine Folge und blieb auch auf seinem Platze, nachdem der Bürgermeister den Amtsdiener aufgefordert hatte, Gruber zu berühren. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch der Gemeinderath Tomanek aus demselben Grunde ausgeschlossen. Der Bürgermeister unterbrach hierauf die Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben schloß sie der Bürgermeister wieder, indem er bemerkte, er könne in Anwesenheit der beiden ausgeschlossenen Gemeinderäthe keine Geschäfte erledigen, er werde indeß über den Vorfall der Staatsanwaltschaft Bericht erstatten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. November.

Die Berliner Börsen-Conferenz.

Die Fragen, welche in der auf heute anberaumten Conferenz des Handelsministers mit Vertretern der Landwirthschaft und des Getreidehandels Gegenstand der Besprechung sein sollen, gehen sämmtlich von der Annahme aus, daß in Berlin eine „Productenbörse" bestehe und daß für diese detaillirte Vorschriften über Notirungen erlassen werden sollen, wie sie zum Theil schon in den von dem Handelsminister erlassenen Börsenordnungen enthalten waren. Insoweit könnte die Frageliste unanstößig erscheinen. Wenn die Sachverständigen des Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler die Beantwortung der Fragen — mündlich oder schriftlich — abgelehnt haben, so ist dabei ohne Zweifel der Verdacht mitbestimmend gewesen, daß es sich um das Ergebniß einer Börsenordnung für den — Berliner Frühmarkt handele. Ob das in der That der Fall ist, bedarf noch der Aufklärung. Herr Brefeld hat im Abgeordnetenhause seine Meinung dahin ausgesprochen, daß der Frühmarkt vorläufig ein Privatmarkt sei, daß aber, falls „die börsenmäßigen Geschäfte" an Zahl und Umfang zunehmen sollten, der Augenblick kommen könnte, wo der Frühmarkt als „Börse" im Sinne des Gesetzes angesehen und demnach mit einer Börsenordnung beglückt werden müßte. Davon abgesehen, hat der Minister ausgesprochen, daß es gelingen möge, am Frühmarkt Preisnotirungen, an denen es zur Zeit fehlt, einzuführen.

Da die Sachverständigen der Berliner Getreidehändler die Theilnahme an der Conferenz ablehnten, so lange eine Berliner „Productenbörse" nicht existire, wird sich der Herr Minister in der Conferenz, falls sie überhaupt stattfindet, in einem tête à tête mit den berufenen Mitgliedern der brandenburgischen Landwirthschaftskammer befinden, welche diese Gelegenheit ohne Zweifel benutzen werden, um für den Beschluß der Kammer, der die Ummandelung des Frühmarktes in einen öffentlichen Markt fordert, einzutreten.

Das Organ des Bundes der Landwirthe scheint übrigens mit seinem Latein zu Ende zu sein, es wiederholt immer nur die Forderung der Einführung der „allgemeinen Anzeigepflicht für die abgeschlossenen Getreidegeschäfte", die seiner Ansicht nach sogar ohne Zustimmung des Reichstages herbeigeführt werden könnte. Unter allen Umständen aber müßte, falls die Regierung in dieser Hinsicht anderer Ansicht sei, dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt eine entsprechende Vorlage zugehen, die „auf Annahme sicher rechnen könnte". Daraus ergiebt sich zunächst wenigstens das eine, daß die Herren von vornherein überzeugt sind, daß der Versuch des Handelsministers, den Berliner „Frühmarkt" für eine Börse im Sinne des Börsengesetzes zu erklären, völlig wirkungslos sein würde.

Daß das sog. baierische Reservatrecht kein wesentliches Hinderniß für eine Reform des Militärstrafprozesses sein wird, sondern daß die Schwierigkeiten anderswo zu suchen sind, geht immer deutlicher aus der Haltung der baierischen Presse hervor. So schreiben die „Münch. Neuest. Nachr.": „Gerade in Sachen des Militärstrafprozesses konnte man selbst von gut deutsch gesinnten Baiern hören: wenn in Berlin so schroff

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

37) Roman von Heinrich Köhler.

Und nun fiel es ihr ein, daß das Atelier immer verschlossen war; durch einen Zufall wußte sie es, denn sie hatte Ottfried einmal dem Diener einen Verweis ertheilen hören, weil er vergessen hatte, es abzusperren. Ottfried hatte damals den Schlüssel in der Hand gehabt, und unwillkürlich war ihr Blick auf ihn gefallen, wobei sie bemerkte, daß er eine ganz eigenthümliche Construction besaß. Und sie wußte auch, daß in seinem Schlafzimmer sich ein Schlüsselbrett befand; dieses hatte sie einmal durch die offene Thür gesehen, als das Mädchen dort beschäftigt war und eine Anfrage an sie richtete, so daß sie stehen bleiben mußte. Vielleicht befand sich der Schlüssel auch an diesem Ort.

Sie ging nach dem betreffenden Zimmer, aber an der Thür hielt sie zögernd an, und das Herz klopfte ihr so stark, daß sie die Hand dagegen pressen mußte. War es denn ein Unrecht, was sie begehen wollte, daß sie, wie ein Neuling im Verbrechen bei der Ausführung seiner That, an allen Gliedern zitterte? Nein gewiß nicht, es war kein Unrecht — er war ihr Gatte vor der Welt, und so hatte sie auch die Pflicht, sich zu unterrichten von seinem Thun.

So öffnete sie denn die Thür und trat in das Zimmer hinein, immer nur den Blick nach dem kleinen Brett gerichtet, an dem sie den betreffenden Schlüssel auch gleich erkannte. Sie nahm ihn schnell herab und hätte ihn doch beinahe wieder fallen lassen, da er ihr wie glühendes Eisen in der Hand brannte.

Nun ging sie schnell durch die Zimmer zurück und dann die Treppe zu dem Atelier hinauf.

Wieder stand sie herzklopfend an der Thür still, und dann mußte sie mit den zitternden Händen eine ganze Weile suchen, ehe sie das Schlüsselloch gefunden hatte.

Die Thür sprang auf, und sie stand an der Schwelle des hellen Raumes. Ihr Blick überflog denselben erst, ehe sie weiter trat; ein halb neugieriger, halb ängstlicher Ausdruck lag in ihrem Gesicht, der ihr das Ansehen eines zagenden Kindes gab. Mit einer gewissen Scheu huschten ihre Augen zuerst über die Bilder an den Wänden, um dann ruhiger auf denselben zu verweilen. Es war ja nicht so schlimm, wie sie gefürchtet hatte. Die meisten stellten Landschaften dar, auch einige harmlose Genrebilder waren vorhanden, und die Ausstattung des Ganzen erregte ihr Interesse. Sie fand diese Anordnung sehr hübsch, wie denn Ottfried überhaupt im Irrthum war, wenn er annahm, daß sie keinen Sinn für die Kunst besaß. Aber es fehlte ihr immer das Wort dafür, oder vielmehr sie hatte es meist absichtlich zurückgehalten, wenn sie Editha in Phrasen sich ergehen hörte, und der Widerspruchsgeist regte sich in ihr. Auch Klavierunterricht zu nehmen hatte sie stets beharrlich abgewiesen, weil sie fühlte, daß sie kein besonderes Talent dafür besaß, und zu stolz war, um auf dem Instrument herumzustümpern wie so viele tausend andere.

Dort stand die Staffelei und auf derselben ein großes Bild, welches durch ein Stück Zeug verhüllt war. Das mußte das Gesuchte sein. Davorstehend fand sie lange nicht den Muth, den Vorhang zu lüften, hinter dem wie bei jenem verschleierten Bilde zu Sais sie die Wahrheit finden sollte. Auch Hertha hatte Furcht, der Hehren ins Antlitz zu schauen, und als sie es endlich that, war die Wirkung kaum eine geringere als bei jenem wissensdurstigen Jüngling.

Ein leiser Schrei der Entrüstung entfuhr ihren Lippen, sie taumelte einen Schritt zurück, und die Hand erhob, zur Faust geballt, sich an die Stirn.

So war es also Wahrheit, was Editha gesagt und was die Leute sich böhnisch zuflüsterten, nein, nicht zuflüsterten, sondern laut erzählten! Er betrog sein Weib in den Armen der Verhaßten, deren Abbild sie dort auf der Leinwand vor sich erblickte! O, sie hätte in die Erde versinken mögen über diese Schmach. So hatte sie vor ihm gestanden, Stunden lang seinem bewundernden Blicke ausgesetzt, und da sie dies gethan, so blieb ja wohl kein Zweifel, daß sie ihm auch mehr erlaubt. Freilich, andere würden nichts Besonderes dabei gefunden haben. So mit den unverhüllten Armen und dem entblößten Nacken erschien ja die Sängerin auch auf der Bühne, das erforderte ihr Beruf. Aber es war doch etwas anderes, ob sie hier allein ihm zu Gefallen dies Kostüm anlegte, oder dort auf der Bühne vor Tausenden erschien — so anders, so weltenweit verschieden wie die beiden Frauen, die sich hier gegenüberstanden, die eine im Bilde und die andere in Person. Hier das keusche, mimosenhaft empfindende, jungfräuliche Weib, das die Spitzenmanschette an den Händen ängstlich vor profanen Blicken niederzog, dort die unverhüllte stolze Schönheit mit der freien Denkungsart, welche die Grenzen verspottete, die die Convenienz dem Weibe zog.

Ein Chaos von Gefühlen kämpfte in der Betrachtenden und ließ sie plötzlich die Hand erheben, als wolle sie mit einem Schlage gegen die Leinwand der glücklichen Nebenbuhlerin das Dasein enden; aber die Hand sank wie gelähmt herab, und das blutleere Gesicht wandte sich in Schreck erstarrt zurück nach der Thür, von wo die Worte an ihr Ohr geklungen waren:

„Ah, welch' ehrenvolles Interesse für meine schwache Kunst!" hatte Ottfried gesagt.

Die Augen hatten sich in tödtlicher Verlegenheit wieder schnell gesenkt, und die Arme hingen schlaff an ihrem Körper herab, das Blut war mit verstärkter Gewalt zurückgekehrt, so daß es das Gesicht bis zu den kleinen Ohrmuscheln mit rosigem Glanze färbte, während die Hand stützend nach dem Gestelle griff, als müßte die bebende Gestalt so einen Halt suchen, um nicht umzusinken.

Ottfried war näher hinzugetreten, ein spöttisches Lächeln spielte um seinen Mund.

„Hatte der Diener wieder einmal die Thür zu schließen vergessen?" fragte er.

Hertha antwortete nicht gleich, sie wagte auch noch nicht aufzusehen, hätte sie sterben können, um der Demüthigung überhoben zu sein, sie hätte es lieber gethan. Aber die Wahrheitsliebe und vielleicht auch der sich leise regende Trotz und Stolz waren doch größer in ihr, als der Wunsch, sich auf Kosten eines anderen zu entlasten; so antwortete sie denn mit noch unsicherem Ton:

„Den Diener trifft keine Schuld."

Er wandte die Augen mit einem schnellen Blicke ihr zu, und in seinem Gesicht zeigte sich mehr Verwunderung als Spott.

„Wie? Du fordertest ihm den Schlüssel ab?"

„Ich holte ihn mir allein."

„Ah!"

Es war einen Moment still in dem weiten Raum, man hörte das Summen einer Fliege, die gegen die großen Scheiben flog. Ottfried wußte augenscheinsch nicht, wie er die Situation zu deuten habe. Es fiel ihm nicht im entferntesten ein, es in der Weise zu thun, wie Hertha fürchtete, das heißt, ihrer Eifersucht den Besuch zuzuschreiben. Und indem er noch über den Grund ihres Hierseins nachdachte, sagte er mit leisem Spott:

„Hätte ich gewußt, daß du so viel Interesse für meinen Dilettantismus hegst, ich würde dich längst einmal hierher geführt haben."

„Wirklich?" fragte Hertha mit schneidendem Ton.

„Ja, warum denn nicht? antwortete er leicht.

„Warum? Hast du wirklich die Stirn, danach zu fragen?" sagte die junge Frau mit zornbebender Stimme. „Weshalb hast du denn den Diener beauftragt, sorgfältig für den Verschluß des Ateliers zu sorgen, wenn du dir nicht des Unrechtes bewußt warst, das du gegen deine Frau begingst?"

„Gegen dich?" fragte er erstaunt.

„Ja, gegen mich, die ich denn doch einmal vor der Welt deine Gattin bin", antwortete sie, und unwillkürlich hob sich drohend ihre Hand gegen das Bild der Sängerin.

„Ah so — das ist es!" sagte er mit kurzem Auflachen.

Nun war es ihm klar, wonach er bis jetzt vergebens gesucht, der Grund, warum sie hierher gekommen. Man hatte ihr etwas zugetragen, sie mußte von dem Bilde erfahren haben, und kraft ihres guten Rechts war sie hergegangen, um sich selbst zu überzeugen, und mit dem ihm an ihr bekannten Egoismus stellte sie sich zwischen ihn und seine Kunst, indem sie die Hand auf ihn legte und ihn als ihr Eigenthum reclamirte und es für passend fand, ihn daran zu erinnern, daß sie sein Weib sei, welches sie in Wirklichkeit doch nicht war. Und das alles nur um ihrer Laune, ihres Unverstandes, ihrer Herrschsucht wegen.

„Ja, das ist es", antwortete Hertha mit tonloser Stimme, während ihre Finger sich in nervösem Spiel in einander schlangen.

„Und was wirfst du mir dabei vor?" fragte er kühl.

„Du fragst es, um dich in der Defensive zu erhalten", sagte sie mit dem Versuch, ebenfalls ruhig zu bleiben. „Ich weiß nicht, ob du mich wirklich noch für so kindlich nimmst, daß ich nicht meine Gedanken dabei haben sollte, wenn du dein Atelier so sorgsam verschlossen hältst. Ich bin deine Frau, ich wohne in deinem Hause, und so lange dies der Fall ist, muß ich die Ehre desselben wahren. So wirst du es natürlich finden, wenn ich mich einmal überzeugen wollte, was du eigentlich hier zu verbergen hast."

„Von deinem Standpunkt allerdings natürlich. Nun, du hast es gethan, hast dir den Schlüssel geholt, und ich bin kein Ritter Blaubart, sondern gönne dir den Anblick hinter der geheimnißvoll verschlossenen Thür gern. Der Schlüssel steht dir auch in Zukunft zur Verfügung."

Ottfried hatte es mit spöttischem Tone gesagt.

„Und das sagst du so, als ob —? Pfui, es ist schändlich! Bist du denn wirklich jeder Ehre bar?" stieß die junge Frau erregt hervor.

(Fortsetzung folgt.)

längst berechtigte volksthümliche Forderungen verweigert werden, dann geben wir erst recht nicht nach. Kommt nun aber ein liberaler Entwurf, dann wird und muß sich auch betreffs des baierischen obersten Gerichtshofes, dessen Bedeutung immer erst in zweiter Linie steht, ein Abkommen treffen lassen, daß die nöthige Einheitlichkeit möglich gemacht wird. Daß das Aufgeben dieses, übrigens noch bestrittenen Reservatrechts kein finis Bavariae bedeuten würde, bezeugt am besten die Thatsache, daß die maßgebenden Stellen in München vor Jahr und Tag gar nicht an seine Geltendmachung dachten. — Es wird damit bestätigt, daß das plötzlich von dem Kriegsminister v. Asch entdeckte „vertragsmäßige Reservatrecht" im Sinne der Beibehaltung des baierischen obersten Militärgerichts lediglich ein taktischer Zug gewesen ist, um den Widerstand gegen die liberalen Forderungen in der Vorlage zu brechen.

Schwierigkeiten beim Margarinegesetz.

„Mit der Bestimmung über die getrennten Verkaufsräume im Margarinegesetze war von den Gesetzgebern durchaus nicht eine Belästigung der Kaufleute beabsichtigt worden; sie hatte nur den Zweck, dem unlauteren Wettbewerb des Oeltalgs einen Riegel vorzuschieben." So schreibt das Organ des Bundes der Landwirthe, nachdem es sich hat überzeugen müssen, daß gerade die Angehörigen des Kleinhandels, auf deren Einfangung für die „Mittelstandspartei" der Bund der Landwirthe großes Gewicht legt, zuerst die Annehmlichkeiten des Margarinegesetzes zu kosten bekommen. Der Centralverband deutscher Kaufleute, der sich die Aufgabe gestellt hat, die Interessen der Detailhändler wahrzunehmen, hatte sich kürzlich an den Bundesrath gewandt und den Wunsch nach Erlaß besonderer Bestimmungen über die Trennung der Verkaufsräume ausgesprochen. Der Wunsch ist gewiß gerechtfertigt, da das Gesetz nichts darüber sagt, was unter der Trennung der Verkaufsräume zu verstehen sei, und wie die Verkaufsräume eines Kaufmanns eingerichtet werden sollen, der Butter und Margarine feilhalten will. Er weiß beim besten Willen nicht, wie er sich einrichten soll, damit er nicht gegen das Gesetz verstoße und nicht Gefahr laufe, nicht bloß in Strafe genommen zu werden, sondern auch die Kosten seiner Einrichtungen umsonst aufgewendet zu haben. Officiös wird nun mitgetheilt, der Bundesrath werde solche Ausführungsanweisungen nicht erlassen, weil er nicht den Gerichten vorgreifen wolle. Die Annahme liegt nicht allzufern, daß der Bundesrath selbst nicht weiß, wie die Einrichtung getrennter Verkaufsräume beschaffen sein kann, wenn sie den von der Reichstagsmehrheit formulirten Bestimmungen entsprechen soll.

Wenn sich erst durch die Rechtsprechung herausstellen soll, wie die Verkaufsräume beschaffen sein sollen, so ist gar nicht abzusehen, wann sich eine einigermaßen einheitliche Praxis entwickeln wird. Die Gerichte werden mit einer Uebertretung jener Bestimmungen sich überhaupt nur zu befassen haben, wenn die Polizeibehörden Anzeige erstatten. Haben diese aber in einheitlichen Bestimmungen keine Directive, so ist die Handhabung des Gesetzes lediglich der Auffassuug der einzelnen Polizeibehörden überlassen. Schon die Handhabung der Gesetze und Verordnungen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage zeigt, wohin man damit kommt, wenn den Polizeibehörden eine größere Bewegungsfreiheit gelassen wird. Obwohl sie in den Ausführungsbestimmungen des Bundesraths und in den für fast alle preußischen Provinzen erlassenen Polizeiverordnungen Directiven besitzen, ist es allgemein bekannt, daß die Handhabung des Gesetzes ganz ungleichmäßig und nicht einmal in einer Stadt gleichartig ist, wenn in dieser mehrere Polizeireviere bestehen. Den Schaden davon haben die Ladenbesitzer, die gar kein Mittel haben, sich zu schützen, vielmehr die empfindlichsten Einbußen zu gewärtigen haben, wenn die Auffassung der lokalen Polizeibehörden und der Gerichte über die Form, in der die Trennung der Verkaufsräume stattfinden muß, eine andere ist, als sie selbst nach bestem Wissen sich gebildet haben. Die Durchführung der Bestimmungen über die Trennung der Verkaufsräume wird eine Quelle fortwährender Schädigungen und Verdrießlichkeiten der Ladenbesitzer sein und höchstens das Gute haben, daß sich die letzteren vollständig klar werden über die Gesetzgebungskunst der Herren vom Bunde der Landwirthe.

Danziger Stadttheater.

Gestern Abend wurde Mozarts reizende Oper „Die Hochzeit des Figaro" gegeben. Fräulein Cronegg gab die Gräfin mit dem schönsten Ausdruck zarter vornehmer Weiblichkeit in Spiel und Gesang, die erste Arie war vielleicht noch etwas zu gehalten, z. B. auf „laß mich sterben", wo sie im Pathos etwas weiter gehen konnte. Beim Spiel des Pagen in der Ankleidescene kann die Gräfin sich noch etwas amüsirter zeigen. Ihre erste Arie aber, noch mehr die zweite „Nur zu flüchtig" und ebenso die Arie der Susanne, von Fräulein Richter mit dem vollen Reiz ihrer klangreichen Stimme und mit einem gegen früher neuen Ausdruck gesungen, waren Perlen edelsten Glanzes an diesem Abend. Auch das Briefduett, in dem beide Frauenstimmen in Gesang und Laune auf das lieblichste mit einander wetteiferten, war in allem sehr genußreich. Zu der Herrenmoral in der großen Arie des Grafen reicht die Kraft der Stimme des Herrn Preuse zwar nicht hin, doch gab er den Grafen durchweg edel und sinnvoll. Nur die grobe dicke Reitgerte, die er im ersten Act in der Hand trug, verletzte einigermaßen. Bärbchen (Fräul. Berger) sang ihre Nadel-Arie nett belebt und rein. Fräul. Zinke war als Page im Spiel sehr graziös und lebendig, ihr Gesang auch rein und frisch, wenn auch feinerer Ausbildung noch bedürfend. Herr Miller stilisirte die Rache-Arie des Bartholo im ersten Act noch ruhig und gab die Rolle wie immer humorvoll. Herr Rogorsch überjagte etwas die Arie „Dort vergiß". (Die „Bänder" in den Gegenfiguren wurden dabei straffe Leinen (im Kostüm des Pagen fehlen die Bänder) und die scharfen Marsch-Rhythmen wurden verwischt), er war aber sonst gesanglich wieder ganz auf der Höhe seiner Begabung und gab den Figaro, wie es ein Norddeutscher nur irgend kann, lebendig und verständig. Die Ensembles gingen in dem so unsäglich reizenden letzten Act vortrefflich (mit Frl. Jungk als Marzelline, Herrn Nolte als Basilio). Chor und Ballet waren in bester Ordnung.

Der Ausfall der badischen Landtagswahlen

beschäftigt die Presse und insbesondere die nationalliberalen Blätter noch immer lebhaft. Man sucht nach Gründen für die Niederlage der Nationalliberalen und findet sie vielfach darin, daß viele nationalliberale Wähler sich der Wahl enthalten hätten, um in tiefgehender Verstimmung über die Reichspolitik gegen die „Berliner Regierungsverhältnisse" zu demonstriren. Der Nestor der sächsischen Nationalliberalen, der 81jährige Professor Biedermann, bemerkt dazu im „Leipziger Tageblatt", daß, wenn es sich wirklich so verhielte, man vor einer Thatsache stände, die zu weit über den Rahmen der badischen Wahlen hinausgehenden Betrachtungen auffordern würde. „Es sei", schreibt Biedermann, „nicht zu leugnen, daß eine weit verbreitete Verstimmung über den Stand unserer öffentlichen Verhältnisse besteht, daß diese sich, entgegen einer Behauptung der „Kreuzztg.", sehr wohl substantiiren und ohne mit dem Strafgesetz in Conflict zu kommen, unter dem Schutz der Nichtverantwortlichkeit im Reichstage zur Sprache bringen lasse: Die lange Verzögerung der Militärstrafprozeßordnung, ebenso die der längst in Aussicht gestellten Reichsfinanzreform (!), die Behandlung der Polenfrage, die preußische Eisenbahnpolitik mit Bezug auf die vielen Unfälle und dergleichen mehr. Allerdings seien bei der herrschenden Verstimmung wohl auch sogenannte unwägbare Ursachen im Spiel, wo eine solche „Substantiirung" schwieriger sei. Wie dem auch sei, meint Biedermann, scheine das in Baden angewandte Mittel, um zu demonstriren und „aufzurütteln", ihm keineswegs das richtige zu sein."

Diese Bemerkungen des Nestors der nationalliberalen Partei treffen doch nicht den entscheidenden Punkt. Man muß vielmehr fragen, ob nicht nationalliberale Wähler, wenn sie sich der Wahl enthalten, ebenso sehr gegen den Candidaten, der für sie aufgestellt ist, als gegen die Regierungspolitik demonstriren wollen. Wir wünschen im Interesse des gesammten Liberalismus, daß derjenige Theil der Partei, der mit der Politik des Bundes der Landwirthe und der Conservativen Compromisse sucht, davon gänzlich absieht.

Untersuchung über die Bäckereiverordnung.

In Sachen der Bäckereiverordnung hat der Reichskanzler der „Schles. Ztg." zufolge die Bundesregierungen von neuem um eine Mittheilung darüber ersucht, welche Erfahrungen bisher bei der Durchführung der Bestimmungen gesammelt sind. Namentlich kommt es hierbei auf die Feststellung an, ob nachtheilige Wirkungen der Verordnung bei ihrer praktischen Durchführung mit Sicherheit erkennbar geworden sind, worin sie bestehen und ob insbesondere Umstände zu Tage getreten sind, welche die Klagen über eine in Folge dieser Verordnung angeblich eingetretene schwere wirthschaftliche Schädigung des Bäckergewerbes und das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Meister und Gesellen als begründet erscheinen lassen.

Vereinbarung der lateinischen Münzconvention.

Die der lateinischen Münzconvention angehörigen Staaten haben dem officiösen Pariser „Temps" zufolge eine Vereinbarung beschlossen, nach welcher sie das Recht haben sollen, über die bisherige, vertragsmäßig festgesetzte Grenze hinaus neue Silberscheidemünzen zu prägen und zwar einen Franc pro Kopf der Bevölkerung. Frankreich hat im Hinblick auf seine Colonialbevölkerung das Recht erhalten, seine Silberscheidemünzen um 130 Millionen Francs vermehren zu dürfen. Der Vorschlag zu der Vereinbarung ist von der Schweiz ausgegangen.

Die Politik des Serbenkönigs

erfährt in dem officiösen Wiener „Fremdenblatt" im Anschluß an das jüngste Rundschreiben des Königs Alexander an die Vertreter Serbiens im Auslande eine nähere Besprechung. Das Blatt billigt durchaus den kundgegebenen Entschluß, die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten zu pflegen. Die Zeit, wo Rußland und Oesterreich-Ungarn rivalisirten, ist vorüber, Oesterreich-Ungarn strebt keine Vorzugsstellung in Belgrad an und begnügt sich gerne mit guten Beziehungen. Das „Fremdenblatt" ist überzeugt, das russische Cabinet stehe auf dem gleichen Standpunkte, beide Cabinete wollten den Frieden auf der Balkan-Halbinsel; somit wird ein friedliche Politik treibendes Serbien die Freundschaft beider besitzen. Das nüchterne Arbeitsprogramm des serbischen Königs entspricht durchaus einer neuen Phase, welche vorschreibt, die hohe Politik zurückzustellen und durch eine fruchtbarere zu ersetzen, Reformen und die innere Consolidirung in die erste Linie zu stellen.

Der neue Bürgermeister von Newyork.

Nach endgiltiger Feststellung ist bei der am Dienstag vollzogenen Bürgermeisterwahl in Newyork der Candidat von Tammany-Hall, Richter Van Wyck, mit erheblicher Mehrheit gewählt worden. Es wurden für ihn 235 181 Stimmen abgegeben. Die Newyorker demokratische Partei ist nach ihrem Versammlungslokal Tammany-Hall in der ganzen Welt bekannt. Sie wird auch kurzweg der „Tiger", ihr Lokal die „Räuberhöhle" genannt. Ein großer Theil ihrer Truppen besteht aus Iren, die dem Winke des Erzbischofs von Newyork gehorchen, mit dem Tammany daher die besten Beziehungen pflegt. In ihr erreicht die amerikanische Partei-Corruption ihren Gipfel, und das will viel sagen. Die Deutschen haben, nachdem sie 1889 gegen Tammany gestimmt, 1893 ihm ihre Stimmen zugewandt und da die deutsch-amerikanische Reform-Union 40 000 Wähler zählt (allerdings gilt diese Ziffer für Groß-Newyork), so haben sie beide Male den Ausschlag gegeben. 1889 wollten sie die Corruption von Tammany treffen und verhalfen daher dem von den Republikanern aufgestellten anständigen Candidaten zum Siege. Darauf erließ die republikanische Partei des Staates Newyork jedoch ein so blödsinniges, jeden Ausschank am Sonntag rundweg verbietendes Gesetz, und der republikanische Mayor wandte es mit solcher Schärfe an, daß die Deutschen 1893 im Zorne für den Tammany-Candidaten stimmten und dessen Sieg entschieden. Auch diesmal scheinen viele deutsche Stimmen dem Tammanysten zugefallen zu sein.

Deutschland.

Berlin, 8. Nov. Der Reichstag wird, wie die „D. Tageszlg." aus bester Quelle erfahren haben will, nicht, wie es bisher hieß, erst am 7. Dezbr., sondern bereits **im letzten Drittel des November einberufen** werden.

* **[Ueber den Unfall des Generalmajors von Bülow,]** der den Tod desselben zur Folge hatte, wird von der „Frankf. Ztg." Näheres mitgetheilt. Die Jagd vollzog sich in dem Gelände zwischen Darmstadt und Pfungstadt. Sie ist wegen ihrer vielen Hindernisse stets gefährlich. General von Bülow wurde bei dem Nehmen eines Koppelricks über den Kopf des Pferdes geschleudert und fiel auf das Gesicht. Das Blut drang ihm sofort aus Mund und Nase, und bewußtlos wurde er vom Platz in das Krankenhaus getragen, wo ihn der Tod ereilte, ohne daß der Verletzte wieder zum Bewußtsein gelangt war. Den Kaiser hat die Todesnachricht des zu seinen näheren Vertrauten gehörenden Generals tief erschüttert.

* **[Abg. Liebknecht]** hat seine Gefängnißstrafe in Plötzensee noch nicht angetreten. Die Aufforderung zum Strafantritt ist ihm noch gar nicht zugegangen.

* **[Gegen den Reformeifer der Postbeamten]** wendet sich eine Verfügung, die der Staatssecretär v. Podbielski erlassen hat. Er bringt darin den Beamten in Erinnerung, daß sie stets, wenn sie Vorschläge direct bei ihm oder beim Reichspostamt machen, dies ihrer vorgesetzten Behörde unter Beifügung einer Abschrift anzuzeigen haben, widrigenfalls sie disciplinarisches Einschreiten zu gewärtigen hätten. Gleichzeitig spricht der neue Staatssecretär die Erwartung aus, daß nur solche Vorschläge zur Vorlage kommen, welche nach allen Richtungen hin gründlich erwogen worden sind.

* **[Das neue Abgeordnetenhausgebäude]** wird, der „Nat.-Ztg." zufolge, bei Beginn der Session noch nicht bezogen werden können. Wenn das Aeußere des Baues auch so gut wie fertig ist, so ist doch der Ausbau des Innern noch so weit zurück, daß er vor Beginn des Frühlings kaum wird vollendet sein können.

* **[Die Anklage gegen den Berliner Oberbürgermeister Zelle.]** Oberbürgermeister Zelle war zur Verhandlung nicht erschienen; er wurde vom Rechtsanwalt **Dr. Springer** vertheidigt. Derselbe bemerkte, es könne der Beweis geführt werden, daß die Bureauhilfsarbeiter des Magistrats in Krankheitsfällen ihre Diäten fortbeziehen. Oberbürgermeister Zelle sagte den bei ihm erschienenen Vorstandsmitgliedern des „Berliner Gemeindebeamten-Vereins": Die Unterzeichner der Petition wissen es ja am besten, daß ihre Behauptung: die Magistratshilfsarbeiter bezögen in Krankheitsfällen keine Diäten, unwahr ist. Der Oberbürgermeister sei zu einer energischen Zurückweisung um so mehr genöthigt gewesen, da die erwähnte Behauptung durch alle Zeitungen ging und geeignet war, den Herrn Oberbürgermeister in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Es entspann sich alsdann eine längere Erörterung über die Frage, ob die Strafantragsfrist gewahrt sei. Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende, Amtsrichter Wilde: Der Gerichtshof hat die Ueberzeugung gewonnen, daß der Privatkläger von der incriminirten Aeußerung des Herrn Oberbürgermeisters vor dem 22. März Kenntniß erlangt hat. Der Strafantrag ist aber erst am 22. Juni bei Gericht eingegangen, die gesetzliche Strafantragsfrist ist mithin nicht gewahrt. Der Gerichtshof hat daher auf Einstellung des Verfahrens erkannt und dem Privatkläger die Kosten auferlegt.

* **[In der Kurpfuscherfrage]** hat der Cultusminister in einem Rundschreiben die Regierungspräsidien ersucht, ihm darüber zu berichten, ob und welche Mißstände auf dem Gebiete der Gesundheitspflege in Folge Freigabe der Heilkunde in ihren Bezirken nachweisbar hervorgetreten seien.

* **[Untersuchung der Hochwasserverhältnisse.]** Der für das Odergebiet eingesetzte Unterausschuß des Ausschusses zur Untersuchung der Hochwasserverhältnisse wird in den nächsten Tagen eine Reihe von Thalsperren-Anlagen, welche in der Rheinprovinz theils bereits im Betriebe, theils in der Ausführung begriffen sind, besichtigen. Die Besichtigung soll sich demnächst auch auf die großen in Belgien unweit der deutschen Grenze befindlichen Anlagen dieser Art erstrecken. Diese Besichtigungen bilden den Schlußstein der örtlichen Untersuchung, welche jener Unterausschuß betreffs der Hochwasserverhältnisse der schlesischen Gebirge angestellt hat. Es steht nunmehr auch das von diesem Ausschusse zu erstattende Gutachten über die Maßnahmen in naher Aussicht, welche zur Verbesserung der Hochwasserverhältnisse jener von der Hochwasserkatastrophe des letzten Sommers hauptsächlich betroffenen Gegenden zu ergreifen sind.

* **[Ein gemeinsames Handwerker-Haus]** beabsichtigen die Berliner Handwerker-Innungen zu errichten; in dem Gebäude sollen sämmtliche Bureaux, Kassen, Arbeitsnachweise, Herbergen etc. von etwa 50 Innungen untergebracht werden. Der Plan ist dadurch entstanden, daß die einzelnen Bureaux der Innungen zu zerstreut in Berlin auseinanderliegen und somit jeglicher Zusammenhalt fehlt. In dem neuen Heim sollen auch Versammlungssäle und Conferenzzimmer eingerichtet werden.

Darmstadt, 3. Nov. Wie Bennigsen und Hammacher will dem Vernehmen nach auch der nationalliberale Abgeordnete **Osann**, der dieser Tage in das 69. Lebensjahr eintritt, bei den kommenden Wahlen ein Reichstagsmandat nicht mehr annehmen.

* **Hamburg, 3. Nov.** In dem **Staatsbudget** für das Jahr 1898 sind die Einnahmen auf 77 406 696 Mark, die Ausgaben auf 79 392 638 Mk., somit der Fehlbetrag auf 1 985 942 Mk. veranschlagt.

Wiesbaden, 3. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Redacteur der „Freisinnigen Zeitung" zu Berlin und den des „Wiesbadener Anzeigeblatts" wegen **Beleidigung** des Candidaten der Centrumspartei bei der letzten Reichstagswahl Grafen Raymund Fugger zu je 500 Mk. Geldbuße.

England.

Windsor, 8. Nov. Heute fand die feierliche **Beisetzung der Herzogin von Teck** in der St. Georgskapelle statt unter Theilnahme des Prinzen und der Prinzessin von Wales und vieler anderer Mitglieder des königl. Hauses. Alle fremden Höfe waren vertreten. Der deutsche Kaiser durch den Prinzen Heinrich von Preußen. (W. T.)

Spanien.

Bilbao, 8. Nov. Der **Ausstand der Bergarbeiter** ist beendet. Die Arbeitgeber haben den Forderungen der Ausständigen nachgegeben.

Rumänien.

Jassy, 8. Nov. Gestern wohnten (wie schon gemeldet) **König Karol und Königin Elisabeth** der **Einweihung der neuen Universität** bei. Nach der kirchlichen Feier und den Festreden des Rectors und eines Studirenden hielt der König eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß eine gesunde nationale Richtung in den höheren Universitätsstudien die unerläßliche Bedingung des wahren Fortschrittes sei. Alsdann hielt die Königin eine Ansprache, in der sie das Volkslied als die wahrste und höchste Dichtung feierte. Sie betonte, das rumänische Volkslied habe sie in das Herz des Volkes eindringen lassen, als wäre sie aus ihm geboren, und sie sei in der That aus ihm zum zweiten Male geboren. Die Königin forderte schließlich die Jugend auf, das von den Vätern begonnene Werk in deren Sinne fortzusetzen und auch das Volkslied hochzuhalten. (W. T.)

Am 5. Novbr. SA.6.54.SU.4.3. **Danzig, 4. Novbr.** M.A.bei Tage, M.U.2.45.

Wetteraussichten für Freitag, 5. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, mit Sonnenschein, Nebel; Nachtfröste.

Sonnabend, 6. November: Wolkig mit Sonnenschein, früh frostig. Vielfach Nebel.

Sonntag, 7. November: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kalt. Nachtfrost.

Montag, 8. November: Vielfach heiter, theils Nebel. Frostig.

Dienstag, 9. November: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern Abend nach Thorn gereist. Heute begab er sich von Thorn aus mit Begleitung des Präsidenten der Bromberger General-Commission Herrn Beutner und des Thorner Landrathes v. Schwerin nach Culkau zur Besichtigung der dortigen Ansiedelungen.

* **[Wahlbestätigung.]** Wie wir vernehmen, ist der Protest, welchen Herr Prediger Hoffmann und Genossen gegen die von den Senioren der reformirten Gemeinde vollzogene Wahl des zweiten Predigers Naudé bei dem Consistorium eingelegt hatten, von demselben und dem Provinzialsynodal-Vorstande abgelehnt und die Wahl somit bestätigt worden.

* **[Ein weiterer stattlicher Neubau]** auf dem niedergelegten Wallterrain ist in Kürze zu erwarten. Herr Bäckermeister Karow hat bekanntlich vor kurzem den nördlichen Theil des Blocks 5 an der Garnisonkirche für 100 Mk. pro Qumtr. erworben. Er wird daselbst einen großen Bau mit abgestumpfter Ecke und Erkern errichten. Die Vermessung des Grundstücks ist heute erfolgt.

* **[Die Anlage eines neuen industriellen Unternehmens]** wird an der großen Allee geplant. Herr Architekt Upieger beabsichtigt daselbst ein Mörtelwerk anzulegen, um den fertigen Mörtel von dort an die Bauunternehmer zu liefern.

* **[Flaggenschmuck.]** Das schwedische und norwegische Consulat hat heute in Veranlassung des schwedisch-norwegischen Unionstages geflaggt.

* **[Concerte.]** Der gestrige Abend erhob dreifach Anspruch auf das Interesse unserer Musikfreunde, deren Kreis aber nach den bisherigen Erfahrungen in diesem Winter ziemlich eng gezogen zu sein scheint. Im Stadttheater machte Mozart, im Schützenhause Beethoven sein heilig Recht, gehört zu werden, geltend; im Apollosaale glaubten wir die einst so große Gemeinde von Verehrern der virtuosen Gangeskunst der Frau v. Weber numerisch entsprechend vertreten zu finden. Wie es um Mozarts gestrige Anziehungskraft bestellt war, vermochten wir nicht zu controliren; an den beiden anderen erwähnten Kunststätten gewahrte man im Zuhörerraum, um frei nach Hamlet zu reden, viel Luft mit Versprechungen gefüllt. Im Apollosaale wurde Fr. Jenny v. Weber zwar recht lebhaft und herzlich begrüßt, aber in den Sitzreihen wurde ihr doch der ungewohnte Anblick mancher klaffenden Lücke zu Theil. Um der Künstlerin wegen wie um dessen, was sie gestern bot, war das in der That sehr zu bedauern. Schon die erste Gabe, die mit Trillern, Läufen und anderen Fiorituren reich verbrämte „Nachtigallen-Arie" von Massé, welche sie im französischen Urtext sang, zeigte, daß ihr die Mittel zu einer glanzvollen Ausführung solch verzwickten Flötengesanges noch keineswegs fehlen, wenn auch das daran zu setzende Material nicht mehr so reichlich, willig und klangselig fließt wie einst, als die Künstlerin im Anfange ihrer Bühnenlaufbahn stand. Töne, die den beabsichtigten Klang nicht mehr recht hergeben wollen, laufen zwar öfter unter — was will dies aber sagen bei einer so virtuosen Technik, bei so absoluter Reinheit der Intonation, die das Instrument übertrifft, bei einer so durch und durch musikalischen Sängerin und bei so kenntniß- und geistreichem Vortrage, der auch bei den verschiedenartigsten Aufgaben, wie sie das gestrige Programm enthielt, keiner an feinfühliger, natürlicher Wiedergabe des Stimmungsgehaltes etwas schuldig bleibt! Noch mehr wie in der Arie und dem zum Schluß vorgetragenen Arditischen Coloraturwalzer traten diese Gesangstugenden, die reife Künstlerschaft der Sängerin in den innigen wie in den graciösen und schalkhaften Liedern von Brückler, Bungert, Beethoven und Hildach hervor, deren jedem rauschender Beifall folgte. Frl. Suhr aus Danzig unterstützte die Concertgeberin mit drei Einzelliedern, unter denen Schuberts „Aufenthalt" den runden, weichen Wohlklang ihres Alt in den tieferen Lagen angenehm in das Ohr fallen ließ und Brahms „Maiennacht" durch warme Beseelung besonders anmuthete, und vereinigte sich mit ihr zu drei Duetten, von denen wir allerdings nur zwei zu hören vermochten. Intimität der beiden Stimmen zierte beide, besonders aber Stanges „In der Fremde". Herr Helbing führte dankenswerth die Begleitung der Gesänge, nachdem er das Concert mit Beethovens Phantasie opus 77 eröffnet hatte, und unterbrach den Liederfluß (laut Programm) mit einer Chopin'schen Sonate.

Letzterer entzog uns der Heros Beethoven, der im Schützenhause mit den Engels- und Schicksalsgötter-Zungen seiner C-moll-Symphonie zu uns redete. „Diese Symphonie wird nach Jahrhunderten noch widerklingen, ja gewiß so lange es eine Welt und Musik giebt", sagt Rob.

Schumann — und auch dabei nur ein halbgefüllter Saal, das ist recht bedauerlich! Doppelt bedauerlich, wenn so viel hingebende Sorgfalt, Sinnigkeit, warmpulsirende Kunstliebe und eindringliches Verständniß an die Ausführung dieses herrlichen Meisterwerkes gesetzt wird, wie man es Hrn. Theil und seiner Kapelle nachrühmen muß. Man brauchte nur, wie es dem Referenten gestern erging, das ergebungs- und trostvolle Andante, den athemversetzenden dritten Satz und die prächtige Herausarbeitung des strahlenden C-dur-Themas, das zu dem beglückenden Freudengesang des Finalsatzes hinüberleitet, zu hören, um sich der Dankbarkeit bewußt zu werden, die man den Unternehmern dieser Concerte dafür schuldet, daß sie in der edlen Pionierarbeit nicht müde werden, wenn auch der Lohn dieser Kunstpflege weit hinter dem Verdienst zurückbleibt. — Hervorzuheben ist aus dem gestrigen Schützenhaus-Concert nach dem Bericht eines Mitarbeiters noch, daß im ersten Theil als Novität eine Composition von einem Danziger, Herrn Geiselbrecht, die sich symphonische Fest-Ouvertüre über die englische Königshymne betitelt, recht wirkungsvoll und unter andauerndem Beifall zu Gehör kam. Der dritte Concerttheil bot ebenfalls zwei Neuigkeiten, darunter Selection aus der am Stadttheater in Vorbereitung befindlichen Operette „Die Geisha" von Sidney Jones — ein größeres Werk mit zwar einigen recht effectvollen Momenten, das aber seiner Länge wegen auf den Zuhörer etwas ermüdend wirkt und den Spielern mitunter schwierige Aufgaben stellt, da einzelne Instrumente erhebliche Virtuosenstückchen zu leisten haben, woran es gestern übrigens nicht fehlte.

* [Ausrüstung der Locomotiven mit Führersitzen.] Um dem Locomotivpersonal den Dienst zu erleichtern und dasselbe länger im Dienste körperlich frisch zu erhalten, hat der Eisenbahnminister neuerdings die Eisenbahndirectionen angewiesen, die Ausrüstung der Locomotiven mit Führersitzen, soweit solche nach Maßgabe einer früheren Bestimmung bisher noch nicht erfolgt ist, zu beschleunigen.

* [Ruder-Club „Victoria".] Am Sonnabend, 13. November, wird der Club in den oberen Räumen des Café Hohenzollern das Martini-Fest in üblicher Weise durch ein Gansessen begehen.

m [Lehrerinnen-Verein.] Der zweite diesjährige Unterhaltungsabend der Musikgruppe des Lehrerinnen-Vereins fand gestern unter sehr zahlreicher Betheiligung im Saale des Herrn Weykopf statt. Gespielt wurde zuerst von Frl. Gojsing Fantasie C-moll von Mozart und Rondo brillant von Weber. Sodann trug Frl. Hoffmann ein längeres Gedicht von Geibel „Zur Todesfeier Mendelssohns" vor, welchem drei Lieder von Mendelssohn „Auf Flügeln des Gesanges", „Das erste Veilchen" und „Italien" folgten, gesungen von Frl. Rohleder. Den Schluß des musikalischen Theiles bildete der 1. Satz des B-dur-Trios von Schubert, für zwei Klaviere arrangirt, vorgetragen von den Damen Diller und Bröjecke. Den zweiten Theil des Abends füllte ein beifällig aufgenommener Vortrag des Herrn Georg Brandstäter über das Thema „Schiller und die Musik" sehr angenehm aus.

M [Der Danziger Lehrergesangverein], ein neuer Zweig des Vereinslebens für unseren Osten, erstarkt mehr und mehr. Nach dem in der vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung von dem Vorsitzenden erstatteten Bericht zählt der Verein nach einjährigem Bestande über 100 Mitglieder, darunter gegen 80 active Sänger. Herr Hauptlehrer Schulz hat sich leider durch Gesundheitsrücksichten genöthigt gesehen, den Vorsitz niederzulegen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender Herr Dienerowitz, zweiter Herr Wallrandt, Dirigent Herr Weber, Schriftführer Herr Lewandowski, erster Kassirer Herr Bidder, zweiter Herr W. Krause; Festordner die Herren Weiß und Hamann, Notenwart und dessen Stellvertreter die Herren Pukowski und Lietzau. Der Verein wird anfangs Dezember einen Familienabend veranstalten; Ende Januar folgt ein größerer Liederabend. Für denselben sind schwierigere Chöre, die noch fleißige Uebung erheischen, und Vorträge von Solisten in Aussicht genommen. Im Juni k. J. findet in einem Gartenetablissement ein Vocal- und Instrumental-Concert statt.

= [Evangelischer Bund.] Im Annoncentheile wird heute eine Feier angekündigt, welche der Evangelische Bund am nächsten Sonntag, den 7. November, begeht. Die kirchliche Feier, welche um 5 Uhr Abends in der St. Marienkirche stattfindet, wird durch die Festpredigt des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin eine besondere Weihe erhalten. Der sich Abends 8 Uhr anschließende Familienabend, in Form eines zwanglosen Zusammenseins, soll den Theilnehmern Gelegenheit geben, mit den Zielen des Evangelischen Bundes bekannt zu werden, welche sich zu einem Theil mit denen des alldeutschen Verbandes decken. Eine Reihe musikalischer Vorträge aus den Werken erster Meister (Beethoven, Haydn, Schubert, Mendelssohn) verspricht den Abend zu einem recht genußreichen zu gestalten.

* [Der Bürgerverein zu Neufahrwasser] hielt gestern Abend im Hotel Seffers eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher zunächst die in der letzten Hauptversammlung vertagte Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Nachdem als Alterspräsident Herr Schreiber den Vorsitz übernommen hatte, dankte er dem bisherigen Vorstande für seine Thätigkeit und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen der Anerkennung von ihren Sitzen zu erheben. Als dieses geschehen war und Herr Grauert im Namen des Vorstandes gedankt hatte, ging aus dem Wahlgange Herr Kaufmann Krupka mit allen gegen zwei ungiltige Stimmen als erster Vorsitzender hervor. Der Gewählte nahm die Wahl an und bat die Mitglieder, wacker zusammenzuhalten, da der Verein sich im laufenden Jahre mit vielen wichtigen Aufgaben zu befassen haben werde. Es wurden dann noch gewählt die Herren Schnell zum zweiten Vorsitzenden, Richter zum ersten und Benkendorf zum zweiten Schriftführer, Willmann zum ersten und Jost zum zweiten Kassenwart. Der neue Vorsitzende richtete an die Vorstandsmitglieder die Bitte, ihn nach Kräften zu unterstützen. Das Ziel des Vereins sei die Hebung von Neufahrwasser, welches gewissermaßen die Lunge von Danzig darstelle. Das Herz habe die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Lungen gut functionirten, und er bitte deshalb die beiden Stadtverordneten aus Neufahrwasser, in ihren Bestrebungen für das Wohl des Vorortes fortzufahren. Neufahrwasser sei ein Edelstein in der Krone der Gedania und es wäre zu wünschen, daß es auch glänze wie ein Edelstein. — Dann kam der in der letzten Sitzung gleichfalls vertagte Antrag betreffend die Einrichtung einer Bedürfnißanstalt am Hafenkanal zur Berathung. Die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt ist allgemein schon seit Jahren anerkannt worden, und der Magistrat hat sich auch bereit erklärt, eine solche Anstalt zu bauen. Der Verwirklichung des Projectes ist aber bis jetzt der Umstand hinderlich gewesen, daß wegen des Eigenthumsrechtes der Hafenstraße Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Ressorts bestehen, die noch nicht entschieden sind. Es wurde in der gestrigen Verhandlung hervorgehoben, daß diese Hindernißgründe noch immer bestehen.

* [Unglücksfall.] Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern auf dem Gute Gr. Kleschkau. Beim Dreschen mit der Maschine, wobei alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen sind, war die Arbeiterin Kowalski auf dem Mittelfach über der Maschine mit Hinunterwerfen von Garben beschäftigt. Als der Vorrath immer geringer wurde, brach sie plötzlich auf einer Stelle durch und fiel direct in den Dreschkasten hinein, welcher sich in voller Thätigkeit befand, so daß ihr ein Unterschenkel vollständig zermalmt wurde. Sie wurde sofort in das Stadtlazareth zu Danzig gebracht.

* [Ordensverleihungen.] Dem Major a. D. Haack zu Halberstadt, bisher Ingenieur-Offizier vom Platz in Danzig, ist der Kronenorden 3. Klasse, den emeritirten Lehrern Leisering zu Labes im Kreise Regenwalde, und Stegemann zu Greifenhagen der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* [Personalien bei der Post.] Angenommen ist als Postagent der Lehrer Pettelkau in Neukrug (frische Nehrung). Angestellt ist der Postassistent Naujoks aus Königsberg in Gerdauen. Versetzt sind die Postassistenten Greszkiewicz von Flatow nach Mietschicko, zur Nedden von Bromberg nach Konitz, Mellien von Bartenstein nach Königsberg, Brosius von Leipzig nach Rosenberg.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 24. Okt. bis zum 30. Okt.] Lebendgeboren 40 männliche, 37 weibliche, insgesammt 77 Kinder. Todtgeboren 1 männliches Kind. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 29 männliche, 25 weibliche, insgesammt 54 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 18 ehelich geborene, 1 außerehelich geborenes. Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 8, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 8, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 8, Lungenschwindsucht 2, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 9, alle übrigen Krankheiten 31. Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2.

* [Einbruch.] Vor einigen Tagen wurde bei Herrn Postsecretär F. in der Heiligengeistgasse ein recht dreister Einbruch verübt. Die Diebe erbrachen seinen Schreibtisch und entwendeten aus demselben eine recht bedeutende Summe Geldes. Gestern wurden von der Criminalpolizei die beiden Glaser Otto L. und Hermann L. verhaftet, welche an dem Tage des Einbruchs in dem Hause zu thun gehabt haben und in deren Besitz sich auch eine Menge baaren Geldes befand. Beide bestritten ihre Schuld. Sie wurden heute in das Centralgefängniß gebracht.

* [Diebstahl.] Gestern Abend vermißte eine in einem hiesigen Restaurant thätige Kellnerin, nachdem sie einen jungen Mann bedient hatte, ihr Portemonnaie, das ihr nur dieser weggenommen haben konnte. Als sie ihm dieses sagte, gab er ihr dasselbe mit dem Bemerken zurück, daß er sich nur einen Scherz habe machen wollen. Als die Kellnerin jedoch fand, daß aus dem Portemonnaie ein Zehnmarkstück verschwunden war, bestritt der Gast, sich dieses angeeignet zu haben und blieb dabei auch einem herbeigeholten Schutzmann gegenüber. Dieser schenkte den Angaben des Verdächtigen jedoch keinen Glauben, sondern nahm eine Durchsuchung vor, wobei sich das Zehnmarkstück in einer Tasche versteckt vorfand. Der Dieb wurde hierauf in Haft genommen.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. unternahm ein hiesiger Oberkellner mit ziemlich viel Geld eine Bierreise durch verschiedene Lokale, bei der er mit dem stellenlosen Commis Max B. zusammentraf. Nach einer Weile entdeckte er den Verlust von 300 Mk., die er allzu unvorsichtig gezeigt hatte. Die Criminalpolizei verhaftete als des Diebstahls verdächtig den B. und die unverehelichte Martha L., die jedoch die That bestritten. Heute Vormittag wurde das Geld unter dem Bette des verhafteten B. versteckt vorgefunden und beschlagnahmt.

* [Verhaftung.] Vor einigen Tagen begab sich der Anstreicher Adolf B., nachdem er bei seiner Wirthin recht bedeutende Schulden gemacht hatte, nach Elbing, um Arbeit zu suchen. Von dort kehrte er gestern mit einer recht bedeutenden Summe, ferner mit goldenen Uhren etc., die er zum Theil versetzte, zurück. Da er das Geld nicht in ehrlicher Arbeit so schnell erworben haben konnte, wurde er verhaftet. Er gab an, daß er die Uhren von seinem Vater in Elbing geschenkt erhalten habe; am Tage darauf habe sich dieser in einem Wäldchen bei Elbing erhängt. B. gestand auch zu, auf der hiesigen Klawitter'schen Werft, auf der er kurze Zeit beschäftigt gewesen ist, eine Unterschlagung verübt zu haben. In dem Augenblicke, als B. verhaftet wurde, hatte er gerade einen neugekauften Revolver geladen und dabei die Aeußerung gemacht, daß er seine Braut in Elbing erschießen werde.

* [Strafkammer.] Zu einem schweren Exceß hat sich der Arbeiter Eduard Zech aus Fürstenwerder fortreißen lassen. Er war bei dem Gastwirth Schiwek und hatte dort stark gezecht und Skandal gemacht, so daß er schließlich hinausbefördert wurde. Draußen zog er sein Messer und stach auf den Gastwirth ein, der sich zur Vorsicht noch einen Peitschenstiel mitgenommen hatte, aber mit diesem nicht pariren konnte. Herrn Sch. wurden die Sehnen einer Hand so zerschnitten, daß er heute noch nicht die verletzte Hand wieder voll gebrauchen kann. Für seine Rohheit erhielt Zech 9 Monat Gefängniß.

[Polizeibericht für den 4. November.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 7 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 38,93 Mk., 1 Herren-Remontoiruhr, Krankenkassenbuch für Josef Klesmitt, Quittungskarte für Ida Auguste Splitt, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction; 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Langfuhr. — Verloren: 1 Drillichbeutel mit 180 Mk., 1 Portemonnaie mit 40 Mk., am 28. Oktober cr. 1 Portemonnaie mit 2,30 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Riesenburg, 3. Nov. Der kaufmännische Verein beschloß in seiner letzten Versammlung, daß schon in diesem Jahre die noch vielfach üblichen Weihnachtsgeschenke, welche namentlich die Manufacturisten und Materialisten ihren Kunden bieten, abgeschafft werden sollen. Durch persönliche Rücksprache mit den betreffenden Geschäftsleuten hofft man, diesen Beschluß allgemein zur Durchführung zu bringen.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Die Hubertusjagd

hatte gestern trotz der unfreundlichen Witterung eine sehr zahlreiche Menschenmenge in den Grunewald gelockt. In Viererzügen kamen angefahren zunächst der Erbprinz von Hohenzollern, dem der Erbprinz von Sachsen-Coburg-Gotha und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, Sohn des Regenten von Braunschweig folgten, dann bald nacheinander General-Stallmeister v. Rauch, Prinz Max von Baden, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Friedrich Leopold und zuletzt der Kaiser. Die Kaiserin kam in einem von vier Rappen gezogenen und dem Sattel gefahrenen Wagen mit zwei Spitzenreitern. Ihre Leibwache begleitete den Wagen. Der Kaiser fuhr allein in seinem mit vier Schimmeln bespannten leichten Jagdwagen. Er trug einen hohen Hut und hatte einen grünen Mantel übergeworfen. Das Kaiserpaar wurde von der Kapelle des Garde-Jägerbataillons mit dem „Fürstenruf" empfangen. Der Kaiser begab sich sofort auf den Schloßhof, wo man sich beim Concert der Garde-Jägerkapelle durch einen kalten Imbiß zum fürstlichen Jagen stärkte. Dann gab der Kaiser dem Grafen Hohenau das Zeichen zum Beginne der Jagd. Das außerordentlich starke rothe Feld stieg in die Sättel und unter den Klängen der Kaiserfanfare und des „Frisch auf zum fröhlichen Jagen" ging es in kurzem Trabe der Saubucht zu. Bald war ein angehender Keiler in Freiheit gesetzt und die Meute auf ihn angelegt. Abends fand im Schloß Grunewald das übliche Jagdmahl statt.

Ballon-Sturz.

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Der gestern hier aufgestiegene Aluminium-Ballon, dessen Lenkbarkeit nachgewiesen werden sollte, ist herabgestürzt. Der Luftschiffer Jagel konnte sich noch durch einen Sprung aus beträchtlicher Höhe retten; er hat nur einige Contusionen davongetragen. Der Ballon ist schwer beschädigt. Er hatte sich etwa 47 Minuten in der Luft gehalten und als Maximalhöhe 460 Meter erreicht. Die Ursache des Mißlingens lag darin, daß der Wind die Treibriemen an der durch den Motor bewegten Transmission in Verwirrung gebracht und den Führer zum eiligen Abstieg veranlaßt hatte.

Kleine Mittheilungen.

Wöllersdorf (Niederösterreich), 3. Nov. Gestern Abend sind auf der Strecke Wittmannsdorf-Gutenstein zwischen Piesting und Wöllersdorf die Locomotive und zehn Wagen eines Güterzuges entgleist. Ein Hilfsbremser wurde getödtet, zwei Personen wurden schwer, eine Person wurde leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt, Untersuchung ist eingeleitet.

Siegen, 4. Nov. (Tel.) Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind fünf Gefangene, sämmtlich schwere Verbrecher, ausgebrochen und spurlos verschwunden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 4. Nov. Der hiesige brasilianische Gesandte Baron v. Itajuba ist in dieser Nacht plötzlich, wahrscheinlich am Herzschlag, gestorben.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

4 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 11 116 101 682 168 056 201 769.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 64 162.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 48 234 183 320.

36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2453 3112 4789 6678 12 075 24 370 27 650 40 195 61 341 81 345 82 513 93 063 94 866 95 121 95 155 95 596 99 418 104 259 118 382 132 708 134 414 135 066 146 930 149 016 150 067 154 798 159 899 178 322 180 852 185 954 188 794 198 694 202 903 216 224 216 545 220 400.

41 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1794 2743 9026 13 978 14 052 17 195 17 775 21 529 28 711 29 364 41 724 66 072 66 464 69 226 89 545 93 659 98 242 108 320 110 169 124 178 129 178 131 533 132 536 137 942 140 982 142 291 147 653 147 916 156 165 161 423 184 097 184 633 187 381 189 595 200 448 202 751 208 869 210 030 210 228 216 166 219 690.

Standesamt vom 4. November.

Geburten: Bautechniker Albert Glaser, S. — Rangirer bei der königl. Eisenbahn Albert Graff, T. — Schlossergeselle Andreas Wittig, T. — Seefahrer August Stephanowski, S. — Schriftgießer Robert Heep, T. — Barbier und Friseur Bernh. Schirrmacher, S. — Kaufmann Heinrich Pastewsky, T. — Schmiedegeselle Carl Philippowski, S. — Bahnwärter August Schütz, T. — Unehel.: 2 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Eduard Emil Ebert und Anna Wilhelmine Löstau, geb. Schmidt, beide hier. — Reservist Friedrich Grenz zu Freundshof und Auguste Wichert zu Windeck. — Verbandsrevisor bei dem Raiffeisen-Verein Jean Adolph Wolfgang Krause hier und Gertrud Louise Rosa Pelet zu Königsberg. — Früherer Rechtsanwalt und Notar Ludwig Karl Wilhelm Busch und Alwine Elise Martha Dietrich zu Stettin. — Kutscher Albert Franz Wolff hier und Martha Maria Wolf zu Langenau. — Schuhmachergeselle Anton Rautenberg zu Dirschau und Maria Stibb zu Marienburg. — Königl. Landmesser und Cultur-Ingenieur Casimir Joseph Kurpisz und Helene Faustine v. Zelewska, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Emil Johannes Eduard Petersen und Rosa Gertrud Reichenberg. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I Karl Hermann Kratz und Helene Anna Grahlke. — Schuhmachergeselle Franz Andreas v. Kaszubowski und Anna Schulz. — Nieter Oskar Leopold Thober und Martha Hedwig Johanna Keßler. — Arbeiter Paul Julius Wensorski und Anna Mathilde Bönke. — Arbeiter Karl Otto Schwohl und Helene Selma Burzlaff. — Arbeiter Johann Joseph Hein und Christine Elisabeth Lange, sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Maria Siegel, geb. Eggert, fast 67 J. — T. des Bäckergesellen Wilhelm Gerth, 6 M. — Wittwe Hermine Süß, geb. Schalk, 48 J. — S. des königlichen Seelootsen Ludwig Just, 2 Tage. — Photograph Max Gustav Diedrigkeit, 23 J. — T. des Kellners Walter Ebert, 1 J. 5 M. — T. des Schmiedegesellen Conrad Kuhn, 11 M. — Landbriefträger Johann Josef Malaschinski, 29 J.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Donnerstag, den 4. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 772—793 Gr. 186—190 M bez.
inländisch bunt 703—747 Gr. 160—178 M bez.
inländisch roth 682—759 Gr. 168—183 M bez.
transito hochbunt und weiß 756—766 Gr. 153½ bis 158 M bez.
transito bunt 726—747 Gr. 147—152½ M bez.
transito roth 753 Gr. 153 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 717—732 Gr. 128—132 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 621—659 Gr. 125—135 M bez.
inländisch kleine 597 Gr. 110 M bez.
transito große 594—668 Gr. 92—102 M bez.
transito kleine 591—612 Gr. 86—87 M bez., ohne Gewicht 83—84 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 103½—115 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 123 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 133½ bis 135 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 72 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,77½—3,92½ M bez., Roggen- 3,75—3,97½ M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser. 8,25 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 4. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 5° R. Wind: O.

Weizen in ruhigerer Tendenz und Preise etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 703 Gr. 160 M, gutbunt 740 und 747 Gr. 178 glasig 750 Gr. 182 M, hochbunt 772 Gr. 186 M, fein weiß 777 und 780 Gr. 180 M, 793 Gr. 190 M, roth krank 682 Gr. 160 M, roth 703 Gr. 168 M, Sommer- 759 Gr. 183 M, für poln. zum Transit hellbunt 746 Gr. 147 M, 747 Gr. 152½ M, 756 Gr. 153½ M, fein hochbunt glasig 766 Gr. 158 M, für russ. zum Transit streng roth 753 Gr. 153 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländ. 732 Gr. 132 M, krank 717 Gr. 128 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländisch große 621 Gr. 125 M, 652 und 659 Gr. 135 M, russ. zum Transit große 594 Gr. 92 M, 668 Gr. 102 M, kleine 591 Gr. 80 M, 591 und 612 Gr. 87 M, Futter- 83, 84 M per Tonne. — Hafer inländischer 133½, 135 M per Tonne bezahlt. — Erbsen russische zum Transit Mittel 115 M, Futter 103½ M per To. gehandelt. — Linsen russ. zum Transit mittel 235 M, 240 M per Tonne bez. — Pferdebohnen inländische 123 M per Tonne geh. — Hanfsaat russisches 152½ M per Tonne bezahlt. — Kleesaaten roth 36 M per 50 Kilogr. geh. — Weizenkleie grobe 3,90, 3,92½ M, feine 3,77½ M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,75, 3,77½, 3,82½, 3,97½ M per 50 Kilogr. geh. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 56,50 M bez., nicht contingentirter loco 37 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 4. November.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Spiritusloco	38,50	38,00	1880 Russen	102,75	102,90
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,50	66,40
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,40	95,30
4% Reichs-A.	102,80	102,75	5% Mexikan.	89,40	89,80
3½% do.	102,75	102,70	6% do.	95,00	95,25
3% do.	97,00	97,00	5% Anat. Pr.	93,25	93,90
4% Consols	102,80	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,90	102,90	Actien . . .	97,50	96,90
3% do.	97,30	97,30	Franzos. ult.	142,25	142,50
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. . .	99,80	99,90	Gronau-Act.	187,60	187,60
do. neue .	99,80	99,90	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	80,60	80,10
Pfandbr. . .	91,40	91,50	do. S.-P.	119,25	119,60
3½% pm. Pfd.	99,75	99,80	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	169,90	170,40	St.-Act. . .	106,00	105,50
Darmst. Bk.	156,75	157,25	do. St.-Pr.	107,50	107,50
Danz. Priv.-			Harpener	186,50	186 50
Bank . . .	—	—	Laurahütte	172,50	172,40
Deutsche Bk.	203,90	204,40	Allg. Elekt. G.	264,40	265,00
Disc.-Com.	198,50	199,60	Barz. Pap.-F.	197,00	197,75
Dresd. Bank	156,60	157,00	Gr. B. Pferdb.	446,25	444,30
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,00	170,05
ultimo . .	220,60	221,10	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	—	93,00	Cassa . . .	217,05	217,13
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	57,50	57,50	London lang	20,21	—
4% öst. Gldr.	104,40	104,40	Warschau . .	216,20	216,10
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,10	216,15
4 Rente 1894	92,00	92,00	Petersb. lang	—	213,55
4% ung. Gdr.	103,70	103,70			

Privatdiscont 4. Tendenz: träge.

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Mangels Anregung waren die Umsätze in der ersten Börsenstunde bei wenig verändertem Coursstande gering. Italiener auf Deckung in Paris besser, Kohlenactien fest, Canada auf 63 000 Dollars Plus in letzter Decade des Oktobers anziehend. Transvaalbahn und Trust-Dynamit matt. In zweiter Börsenstunde führten niedrigere Londoner und Wiener Course zu einer allgemeinen Abschwächung.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 4. November. (Tel.) Die von Nord-Amerika gemeldete weitere Preisverschlechterung blieb hier anfangs ganz ohne nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide und erst nach einigem Widerstreben verstand sich das Angebot von Weizen und Roggen zu mäßiger Herabsetzung seiner Forderung; in Bezug auf Hafer hat sich nichts verändert. Die Haltung ist sehr fest. Rüböl hat gestrige Wertherhöhung behauptet. Für 70 er Spiritus loco ohne Faß wurde 38,50 Mk., für 50 er 58,20 Mark erreicht. Das Angebot war erheblich schwächer als gestern. Im Lieferungshandel hat in Folge dessen auch bessere Stimmung Platz gegriffen.

Spiritus.

Königsberg, 4. Nov. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 38,50 M, Nov. nicht contingentirt 37 M, Nov.-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 4. Novbr.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	OSO 1	wolkenlos	6	
Aberdeen	772	S 1	bedeckt	8	
Christiansund	775	OSO 1	halb bed.	7	
Kopenhagen	775	O 4	bedeckt	6	
Stockholm	777	SW 2	wolkenlos	0	
Haparanda	767	still —	heiter	4	
Petersburg	775	SW 1	bedeckt	0	
Moskau	774	NNO 1	bedeckt	3	
Cork Queenstown	767	SO 4	wolkig	11	
Cherbourg	765	O 3	wolkig	10	
Helder	770	O 3	bedeckt	2	
Sylt	773	OSO 4	bedeckt	5	
Hamburg	772	OSO 3	bedeckt	3	1)
Swinemünde	—	— —	—	—	
Neufahrwasser	777	O 1	bedeckt	5	
Memel	776	OSO 1	wolkenlos	0	
Paris	766	NO 2	wolkenlos	—4	
Münster	768	NO 2	wolkenlos	—1	
Karlsruhe	768	NO 3	Nebel	—2	
Wiesbaden	768	NO 2	wolkenlos	1	
München	769	still —	Regen	—3	
Chemnitz	772	S 1	wolkenlos	—1	
Berlin	773	ONO 3	bedeckt	3	
Wien	775	SO 3	bedeckt	1	
Breslau	775	SO 3	bedeckt	2	
Il d'Aix	—	— —	—	—	
Nizza	765	O 4	bedeckt	13	
Triest	771	O 3	bedeckt	10	

1) Neblig.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas steht noch immer unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, welches in einem breiten Streifen zwischen Südskandinavien und dem Schwarzen Meere Barometerstände über 775 Millim. aufweist. Flache Depressionen unter 765 Millim. liegen über Südwest- und Nordosteuropa. Bei schwacher östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kühl, heiter, ohne Niederschläge; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden. Eine Aenderung des Wetters ist noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Nov.	Stde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	776,9	4,8	SO., l. mäßig; bewölkt.
4	12	777,9	8,8	S., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz. (20371

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —

Freie religiöse Gemeinde.

Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16, Freitag, 5. November, Abends 8 Uhr,

Discussions-Abend.

1. Frage: Ist die Aufstellung leitender Grundsätze für eine freie religiöse Gemeinde wünschenswerth?
2. Bericht über die Bundesversammlung in Mainz. (1336

Die Theilnahme steht Jedermann frei.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 5. Novbr., Abends 4 Uhr. (21372

Sonnabend, den 6. November, Morgens 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittag starb plötzlich meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter

Frau Marie Siegel
geb. Eggert.

Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an (1357

Hugo Siegel.

Danzig, d. 4. Novbr. 1897.

Mittwoch, den 3. Novbr. cr., verschied sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau

Marie Luise Rasch,
geb. Engelbrecht,

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
A. Rasch und Kinder.

Bromberg, 3. Novbr. 1897.

Die Beisetzung der Leiche in der Familiengruft auf dem alten Kirchhofe zum Heiligenleichnam in Danzig von der dortigen Leichenhalle aus findet am 6. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, statt. (1360

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß meine geliebte Frau **Emma**, geb. **Bewendorf**, heute nach langem Leiden entschlafen ist. (1362

New York, d. 2. Nov. 1897.
William Domansky.

Die Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Waldemar

findet Freitag, d. 5. Novbr., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Heilige Geistgasse, aus nach dem neuen St. Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt. (1363

Diese Anzeige den kleinen Freunden.

C. A. Schwarz u. Frau.

Schifffahrt.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (22331

SS. „Brunette", ca. 4./8. Nov.
SS. „Mlawka", ca. 11./13. Nov.
SS. „Oliva" ca. 20./24. Novbr.
SS. „Jenny", ca. 21./25. Novbr.

Nach Bordeaux:

SS. „Freda", ca. 4./5. Novbr.

Th. Rodenacker.

SS. „Rhea",
Capt. Rodenbeck,

ist mit Gütern von Rotterdam fällig. Die Inhaber der girirten Ordre-Connaissemente wollen sich schleunigst melden bei (22377

Aug. Wolff & Co.

Vermischtes.

Neue türkische
Pflaumen u. Pflaumenkreide
schlesische geschälte
Aepfel u. Birnen,
gemischtes Backobst,
à ℔ 40 ₰, empfiehlt

Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Amerik. Pökelfleisch,
aufgeschnitten à ℔ 80 ₰, empfiehlt (1364

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Große Karpfen
sind soeben eingetroffen,
à Pfund 60 Pfg.

Becker,
Markthalle, Stand 158.

Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

Dienstag, den 2. November.

Es kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Damen- u. Kinderhüte, Pelz-Mützen, Pelz-Muffen, Krimmergarnituren, Schulterkragen, Capotten, Theater-Shawls, Schürzen, Herren-Wäsche, Regen-Schirme, Fächer, Corsets.

Seidene Tücher für Damen, Herren und Kinder.

Eine Partie echte Sammete und Plüsche in allen Farben, per Meter ℳ 1,00. (22217

Ad. Zitzlaff,

10 DANZIG, Grosse Wollwebergasse 10.

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe,

fertige Kostüme u. Kostümröcke, fertige Blusen, Matinées und Morgenröcke.

Fertige Mädchenkleider für jedes Alter, vom Baby bis zum Backfisch.

Schnelle und tadellose Ausführung von Maassbestellungen in eigenen Schneidereien.

Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten!

Ruster Ausbruch,
edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 ℳ 50 ₰

22224) **Max Blauert,**
Hundegasse 29.

Käse-Offerte.

Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰,
Schweizerkäse, echt, fette Weidewaare, pr. Pfd. 70 u. 80 ₰,
sowie ▢ **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt

Central-Butterhalle,
22249) 16 Ketterhagergasse 16.

Reh, ganz und zerlegt,
Hasen, auch gespickt, Fasanen,
Poularden, Wildenten,
junge Gänse und Enten
empfiehlt (22369

A. Fast.

Regenschirme,
beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in größter Auswahl. Reparaturen billigst.

B. Schlachter,
Schirmfabrik, Holzmarkt 24. (21866

St. Estephe,
— vorzüglicher Rothwein, —
empfehle ich zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf,
die Flasche 90 Pfg. exclusive Glas. (242

Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse 29.

Räucherlachs,
mild gesalz. à ℔ 1,75 ℳ in ganz. Hälft. 1,50 ℳ. Auf Wunsch Vers. n. ausw. **H. Cohn,** Fischmarkt 12.

Rinderfilet,
per ℔ 1 ℳ, empfiehlt
E. Busse, Weidengasse 4.

Käse-Offerte.
Einen größ. Posten vollfetten Schweiz.- u. Tilsiterfettkäse, etw. weich pro ℔ 60 u. 70, sowie Moriner, reif, pro St. 80 ₰, empf.
E. Reimann,
21 a Altstädt. Graben 21 a.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Heute Abend
frische Gänselebern
und
italienischen Salat
empfiehlt (22376

J. M. Kutschke.

Cigarren!

Wer noch von den so schnell beliebt gewordenen Resten haben will, beeile sich, bald vergriffen; früher **8 bis 15 ₰** per Stück, jetzt **15 Stück 1 Mark.**
Unterm Einkaufspreis.

Friedrich Haeser Nchf.,
Kohlenmarkt 2.

Garantirt naturreinen, vorzüglich., flaschenreifen
französ. rothen Tischwein
offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhoft, ca. 225 Liter = 300 Bordeaux-Flaschen, franco verzollt** für **ℳ 190 — folglich pro Fl. ca. 60 ₰.** Probeflaschen geg. Berechnung. Gefl. Anfragen an **Rud. Mosse, Hamburg,** sub **J. E. 5275** erbeten.

Tricotagen, Strümpfe, Socken,
grösste Auswahl, gewebt u. gestrickt, empfehle zu wirklich billigen Preisen, in reellst. Fabrikaten.

W. J. Hallauer.

Der Bestand echt Jäger'scher Tricotagen 20 % unter Preisliste

---

Kernleder-Treibriemen,
garantirt Eichengerbung, in allen Breiten und Stärken empfiehlt

Franz Entz,
Altstädt. Graben 101. (21482

Boots
Gummischuhe
Winter-Schuhwaaren
vorzügliche Fabrikate, empfehlen billigst

Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Petroleum-Oefen,
bewährtestes System, empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (22339

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig:
A. van der See Nachf., Holzmarkt No. 18.

Neuheiten.



Posamenten,
Borten und Garnituren,
Knöpfe, Tressen, Spitzen,
Gürtel, Feder-Boas.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge
verleiht (22103

W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Roggen und Weizen
kauft größere Quanten ab allen Stationen und erbittet um bem. Offerten (22354
Isidor Schönfeld,
Breslau, Gartenstraße Nr. 16.

Damen-Filzhüte
wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut.
August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhutfabrik,
26 Heilige Geistgasse 26.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Mäntel
von echtem blauen Tuch gearbeit. empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann
Breitgasse 36.

Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Geldverkehr.

25 000—30 000 Mk. auf sich. Hypothek zur 2. Stelle z. 1. Jan. 1898 gesucht. Agenten ausgeschl. Adressen unter **A. 496** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Es werden zur zweiten absolut sicheren Stelle auf ein neues, gut gebautes und fest vermiethetes Grundstück, Langfuhr, Jäschkenthalerweg, unmittelbar hinter dem Bankgeld

Mk. 10 000 zu 5 %

sofort oder zum 1. Januar 1898 gesucht. (22365

Offerten unter **A. 500** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Evangelischer Bund.

Sonntag, den 7. November, Nachmittags 5 Uhr:

Festgottesdienst in der St. Marienkirche.

Festpredigt: Herr Generalsuperintendent D. **Doeblin.**

Abends 8 Uhr:

Familienabend

im neuen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82, Eingang Zwirngasse.

Ansprache: Diaconus **Brausewetter.**

Vortrag: Pfarrer **Otto-Oliva.**

Musikalische Vorträge

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Pianisten **Haupt,** Fräulein **Anna Rohleder** und geschätzter Dilettanten (Trio und Sologesänge). (22367

Fernsprech-Anschluß Nr. 123. — Gegründet 1836.

August Momber
empfiehlt

Polster-Möbel
aller Art
in größter Auswahl. (22351

Vergnügungen.

Danziger Gesangverein.

Dienstag, 9. November, Abends 7½ Uhr im Apollo-Saale

I. Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:

1. Brahms: Liebeslieder für gemischten Chor mit Klavierbegleitung.
2. Beethoven: Trio B-dur op. 97.
   Die Herren Musikdir. Heidingsfeld, Davidsohn, Busse.
3. Zwei Lieder für Bariton
   a. Jos. Sucher: Im Rosenbusch
   b. Herm. Levi: Der letzte Gruß } Ein Vereinsmitglied.
4. Haydn: Zwei Menuette für Pianoforte
   a. Mozart Es-dur.
   b. Haydn G-dur.
   Herr Musikdir. Heydingsfeld.
5. Rob. Schumann: Zigeunerleben für gem. Chor.

Billets für Mitglieder zu 1 Mark, für Nichtmitglieder zu 1,50 Mk., Schülerbillets à 50 Pf., sind in der **Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langer Markt 10,** zu haben.

Der Concertflügel von Ibach ist aus dem Magazin des Herrn **Gerhard Richter** (Ziemssen Nachfolger) Hundeg. 36.

Dienstag, 30. November cr., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses.

Erste Aufführung für seine Mitglieder im Vereinsjahre 1897/98.

„Ein deutsches Requiem"
von **Joh. Brahms.**

Der Vorstand.

Neuer Gesangverein 1894. (Gemischter Chor.)
Dirigent: Kgl. Musikdirector Kisielnicki.

Sonnabend, den 6. November, Abends 7½ Uhr,

Concert
im Apollo-Saale

zum Gedächtniß an den 50. Todestag von **Felix Mendelssohn-Bartholdy,** unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Amalie Fiedler-Kluge** (Sopran), Fräulein **Becky Baum** (Klavier), Herrn **H. Davidsohn** (Violine) und geschätzter Dilettanten. Klavierbegl. Fräulein **Emma Bröfecke.**

Concertflügel von **Blüthner** a. d. Pianoforte-Magazin von **Max Lipczinsky.** (22248

Billete für Sitzplätze à 1,50 Mark, für Stehplätze à 1 Mark in der Musikalienhandlung von **Herrmann Lau,** Langgasse 71. Textbücher an der Abendkasse.

Hôtel de Stolp.

Freitag, den 5. November:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin. (1371

Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Sängerheim.

Heute Donnerstag:

Theater miniature.

2. Vorstellung.
Sensationelles Lach-Programm.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Vereinsbräu,
Brodbänkengasse Nr. 47.
Heute Abend frische
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat, ergebenst
A. Haase.

Morg. Abend: Kgb. Rinderfleck.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Freitag, den 5. Novbr.:

Große (1359
Specialit.-Vorstellg.
Noch nicht dagewesener Erfolg des vollständig neuen Programms.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22862 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 4. November 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 4. Nov. Der hiesige **Gewerbeverein** hielt gestern im Victoria-Hotel seine Jahresversammlung ab, in welcher der Vorstand über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre Bericht erstattete. Nach dem Bericht des Schriftführers zählt der Verein zur Zeit 92 Mitglieder; es wurden im ganzen 39 Versammlungen bezw. Vortragsabende abgehalten. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 940 Mk., Ausgabe 771 Mk. Nach dem Bericht des Bibliothekars ist die Bibliothek fleißig benutzt worden, sie zählt 639 Bände. Bei der **Vorstandswahl** wurden die bisherigen Mitglieder fast sämmtlich wiedergewählt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Dr. Funk Vorsitzender, Fleischermeister Wagner Stellvertreter, Buchhalter Rink und Kaufmann Sakrzewski Schriftführer, Rentier Reinike Kassenführer, Werkführer Beutler und Kaufmann Herrmann Rechnungsprüfer, Glasermeister Greiser und Kaufmann Wnendt Vergnügungsvorsteher, Rink jun. Bibliothekar. Am nächsten Sonntag feiert der Verein sein Stiftungsfest im Kreise der Vereinsmitglieder und eingeführter Gäste mit Concert und Ball.

* Graudenz, 3. Nov. Der frühere Oberkellner D., welcher im Restaurant Seik hierselbst angestellt war und dem Inhaber ca. 1500 Mk. unterschlug, wurde heute von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. D. hatte das Geld größtentheils verspielt. — Vorige Nacht entstand im Kasernement des Infanterie-Regiments Nr. 175 auf der Feste Courbière in einem oberen Raume ein Balken- und Treppenbrand. Das Feuer wurde nach energischer Arbeit seitens der Militärpersonen gelöscht.

y. Thorn, 3. Nov. Nach der jetzt erfolgten Aufrechnung sind die Gesammtkosten für den Bau der **Wasserleitung und Canalisation** sind bisher verausgabt: 1 355 750 Mk. für die Wasserleitung und 1 690 225 Mk. für die Canalisation. Dazu gesellen sich noch einige nachträgliche Ausgaben, so daß die Gesammtkosten der beiden Werke 3 070 798 Mk. betragen werden. Bewilligt sind von den Stadtverordneten bisher 2 371 058 Mark, mithin ist der Voranschlag um 699 740 Mk. überschritten worden. Zur Prüfung der Abrechnung setzte die Stadtverordnetenversammlung heute eine Commission ein. Der Magistrat sucht von den Behörden die Genehmigung zu erlangen, daß die Abwässer der Canalisation ungeklärt in die Weichsel geleitet werden können. Zu dem Zwecke sind chemische Untersuchungen der Abwässer erforderlich. Die Stadtverordneten bewilligten die dazu erforderlichen Mittel.

Aus dem Ermlande, 2. Nov. Am südwestlichen Abendhimmel wurde gestern ein Stern mit hellröthlich flackerndem Lichte, wahrscheinlich ein **Meteor**, beobachtet. Er stieg nur wenig empor, und verblieb 4 bis 5 Minuten in der Stellung, dann senkte er sich. Die ganze Erscheinung dauerte ca. 8 Minuten.

□ Lyck, 3. Nov. Nachdem die **neue masurische Volkspartei** für ihre auf den 8. November anberaumte Wählerversammlung in ganz Lyck kein Lokal erhalten hat, wird die Versammlung nunmehr in der Wohnung des Redacteurs der „Gazeta Ludowa" in Lyck abgehalten werden. Die Versammlung findet am 8. November, Vormittags 11 Uhr, statt. Die „Gazeta Ludowa" schreibt:

Die Conservativen haben sich stets als unsere Beschützer und treuen Freunde aufgespielt. Sie haben uns aber statt dessen wie die Schafe geschoren und für die Wolle uns noch verhöhnt. Auch jetzt können wir diese treue Freundschaft erkennen. Heutzutage, wo man die Bauern nicht mehr an die Leine legen kann, muß man List anwenden. Das schönste Beispiel haben wir nun, da wir es den Conservativen zu danken haben, daß man uns die Versammlungslokale verweigert. Wenn unsere Forderungen dumm wären, würde das ja bei einer Versammlung herauskommen, denn wir würden unsere Thüren nicht vor den Conservativen schließen. Unsere Volkspartei ist keine politische, sondern eine ökonomische Partei.

Landwirthschaftliches.

* **[Aenderung der Körordnung.]** Der landwirthschaftliche Verein zu Rynsk hat in seiner letzten Sitzung an die Landwirthschaftskammer zu Danzig die Bitte gerichtet, die Aenderung der Körordnung vom 6. Juli 1896 dahin bei dem königlichen Oberpräsidenten beantragen zu wollen, daß Hengste eingetragener Pferdezucht-Genossenschaften dem Körzwange nur soweit unterliegen, als dies bei Hengsten von Privatbesitzern der Fall ist. Es wird in der Begründung ausgeführt:

Der Körzwang für Hengste eingetragener Genossenschaften ist ein ungerechtfertigter Eingriff in das freie Benutzungsrecht des Privateigenthums. Das Vorgehen mit strengen Strafen gegen bestehende Genossenschaften und ihre Mitglieder sei geeignet, viele Landwirthe schwer zu schädigen, Erbitterung zu erzeugen und ihnen die Pferdezucht überhaupt zu verleiden. Würde die Regierung eine genügende Anzahl Hengste der verschiedenen Zuchtrichtungen, entsprechend den verschiedenen Bedürfnissen der Landwirthe, aufstellen, so würden sich Genossenschaften nicht bilden. Welche Zuchtrichtung für die jeweiligen wirthschaftlichen Verhältnisse die zweckmäßigste ist, kann nur der Besitzer entscheiden; die Regierung könne es nicht. Zuchtgenossenschaften, die solchen lokalen Verhältnissen Rechnung tragen, seien deshalb Bedürfniß und fördern die Besserung der Pferdezucht. Die Petition (die auch in vielen anderen landwirthschaftlichen Vereinen Westpreußens angenommen worden ist) schließt: „Das Interesse des öffentlichen Wohles erfordert es, daß allen Landwirthen die Möglichkeit gegeben ist, die für ihre speciellen wirthschaftlichen Verhältnisse passendste, rentabelste Pferdezucht zu treiben. Eine so weitgehende Beschränkung, wie sie die Körordnung einführt, kann das öffentliche Wohl in dieser Richtung nicht fördern."

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Danzig, 4. Nov. In der Zeit vom 24.—31. Oktober sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden: 7 Dampfer und 16 Segelschiffe (davon gestrandet 4 Dampfer und 6 Segelschiffe, zusammengestoßen 2 Segelschiffe, durch Feuer zerstört 1 Dampfer, verschollen 1 Segelschiff, gekentert 1 Segelschiff, gesunken 2 Dampfer und 1 Segelschiff und verlassen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden zu gleicher Zeit 124 Dampfer und 59 Segelschiffe.

* **[Kaiserliches Geschenk für Rettung aus Seenoth.]** In Anerkennung der Verdienste um die Rettung der beiden einzigen Ueberlebenden vom bremischen Schiffe „Rajah", das, wie seiner Zeit gemeldet, im Dezember vorigen Jahres bei Lundy in Island unterging, hat der Kaiser durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes in Berlin dem Capitän Chisholm und dem Offizier Potts vom englischen Dampfer „Springwell" je eine werthvolle goldene Uhr mit der Kaiserkrone und den kaiserl. Initialen überreichen lassen. Außerdem erhielten der Bootsmann und zwei Matrosen des „Springwell", die sich in hervorragender Weise am Rettungswerk betheiligt hatten, ein Geldgeschenk von je fünf Pfund Sterling (100 Mk.). Die Geschenke sind den Genannten durch das Handelsamt in London bereits ausgehändigt worden. Wie erinnerlich sein dürfte, fanden 17 Seeleute, darunter auch der Capitän und die beiden Steuerleute des „Rajah" bei der Katastrophe den Tod in den Wellen.

Southampton, 2. Nov. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „**Kaiser Wilhelm der Große**" passirte die Needles um 9 Uhr Morgens. Am 27. Oktober, als der Dampfer sich 600 Meilen von Newyork befand, brach das obere Ausblaserohr des Hochdruckcylinders der Backbordmaschine, wodurch das Schiff genöthigt war, den Rest der Reise unter reducirtem Dampf zurückzulegen. Die Distanz betrug 3062 Meilen, die Durchschnittsschnelligkeit 19,78 Knoten. Das Schiff geht in Southampton ins Trockendock, um den Rumpf streichen zu lassen. Die Weiterfahrt nach Bremen erfolgt morgen früh.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Nov. Inländisch 18 Waggons: 1 Gerste, 17 Weizen. Ausländisch 56 Waggons, 4 Erbsen, 11 Gerste, 28 Kleie, 2 Mais, 1 Oelkuchen, 8 Rübsaaten, 2 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 3. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 174 bis 185. — Roggen behpt., mecklenburger loco 135—145, russischer loco fest, 106,00. — Mais 94,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) fest, per Nov.-Dezbr. 20¼ Br., per Dezbr.-Januar 20⅜ Br., per Januar-Febr. 20¼ Br., per April-Mai 20 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum unveränd., Standard white loco 4,75 Br. — Trübe.

Wien, 3. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,12 Gd., 12,13 Br. — Roggen per Frühjahr 9,00 Gd., 9,02 Br. — Mais per Nov. 5,15 Gd., 5,17 Br., per Mai-Juni 5,61 Gd., 5,63 Br. — Hafer per Frühjahr 6,76 Gd., 6,78 Br.

Wien, 3. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr 102,25, österr. Silberr. 102,30, österr. Goldr. 123,10, österr. Kronenr. 101,65, ungar. Goldr. 122,10, ungar. Kronen-Anleihe 99,90, Oester. 60 Loose 143,75, türkische Loose 60,40, Länderbank 218,50, österreichische Creditb. 352,40, Unionbank 291,00, ungar. Creditbank 385,00, Wiener Bankv. 252,25, do. Nordbahn 263,00, Buschtiehrader 571,00, Elbethal-Bahn 260,25, Ferd.-Nordbahn 3410, österreichische Staatsbahn 334,65, Lemb. Czernowitz 287, Lombarden 82,25, Nordwestbahn 247,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 132,30, Tabak-Actien 153,00, Amsterdam 99,15, deutsche Plätze 58,81, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,53, Marknoten 58,81, russische Banknoten 1,27¼, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 288,00, Tramway 430,00.

Amsterdam, 3. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 228. — Roggen loco fest, do. auf Termine höher, per März 133, per Mai 132. Rüböl loco 29½, do. per Dez. 28⅞, do. per Mai 29½.

Paris, 3. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 29,40, per Dezember 29,20, per Januar-Febr. 29,00, per Januar-April 28,95. — Roggen ruhig, per November 17,75, per Jan.-April 17,75. — Mehl fest, per Novbr. 62,15, per Dezbr. 62,00, per Jan-Febr. 61,85, per Januar-April 61,40. — Rüböl ruhig, per Nov. 58,50, per Dezember 58,50, per Januar-April 59,25. — Spiritus steigend, per Nov. 42,00, per Dezember 42,00, per Januar-April 42,25 per Mai-August 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Nov. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,40, 5% italien. Rente 94,22½, 3% portugiesische Rente 20,70, portug. Tabaks-Oblig. 478, 4% Russen 94 66,25, 3½% Russen-Anleihe 100,20, 3% Russen 96 94,80, 4% spanische äußere Anleihe 59⅝, convertirte Türken 21,92½, Türken-Loose 111,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 449,00, 4% ungar. Goldrente 104,62, Meridionalbahn 682,00, Oesterr. Staatsbahn 720,00, B. de France 3810, B. de Paris 850, B. Ottomane 591, Crd. Lyonn. 773, Debeers 721, Lagl. Estat. 107,50, Rio Tinto-Actien 640, Robinson-Actien 200,50, Suezkanal-Actien 3220, Wechsel Amsterdam k. 206,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 5½, Wechsel London kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17½, do. Madrid k. 371,00, Cheq. a. Wien kurz 208,12, Huanchaca 43,00.

London, 3. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 112 5/16, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 7¾, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken 21¾, 4% ungar. Goldrente 103, 4% Spanier 59½, 3½% Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 107¼, 6% cons. Mexikaner 93½, Neue 93. Mexikaner 91½, Ottoman-Bank 13½, de Beers neue 28⅜, Rio Tinto neue 24⅜, 3½% Rupees 63¼, 6% fund. argent. Anleihe 86, 5% argent. Goldanleihe 89¾, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anl. 32¼, do. 87. Mon.-Anl. 35½, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anl. 61¼, Platzdisc. 2⅞, Silber 26½, 5% Chinesen 99¾, Canada-Pacific 81⅞, Centr.-Pacific 14, Denver Rio Pref. 46⅜, Louisville und Nashville 57, Chicago Milwaukee. 95, Norf. West Pref. neue 43¾, North. Pac. 54⅛, Newy. Ontario 16⅜, Union Pacific 22⅞, Anatol. 93¼, Anaconda 6, Incandesc. 2¼.

London, 3. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, Preise unverändert.

London, 3. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

Chicago, 2. Nov. Weizen eröffnete niedriger in Folge günstiger Ernteberichte aus Argentinien, großer Ankünfte und günstigen Wetters. Im weiteren Verlaufe wurde das Sinken der Preise auf ungünstige Ernteaussichten in Amerika theilweise wieder eingeholt. Schluß stetig.

Mais anfangs schwächer in Erwartung reichlichen Angebots im Westen. Später trat im Einklang mit dem Weizen eine theilweise Erholung ein. Schluß stetig.

Newyork, 3. Nov. Wechsel auf London i. G. 4,82½. Rother Weizen loco 1,01¾, per Okt. 0,98¼, per Nov. 0,98⅝, per Dezbr. 0,94⅝ ⅛ niedriger. — Mehl loco 4,10. — Mais 30⅝. — Zucker 3 5/16.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

(Nach amtlicher Feststellung durch die städtische Markt-Commission.)

Die in Danzig im Monat Oktbr. cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 17 Mk. 97,7 Pf., mittel 16 Mk. 67,7 Pf., gering 15 Mk. 37,7 Pf., ausländischer gut 14 Mk. 70 Pf., mittel 14 Mk. — Pf., gering 13 Mk. 30 Pf.; Roggen inländ. gut 13 Mk. 59,4 Pf., mittel 12 Mk. 99,4 Pf., gering 12 Mk. 39,4 Pf., ausländischer nicht am Markte gewesen; Gerste inländische gut 14 Mk. 40 Pf., mittel 13 Mk. 10 Pf., gering 11 Mk. 80 Pf., ausländische gut 12 Mk. 80 Pf., mittel 8 Mk. — Pf., gering 9 Mk. 20 Pf.; Hafer inländischer gut 13 Mk. 53,3 Pf., mittel 13 Mk. 23,3 Pf., gering 12 Mk 93,3 Pf., ausländischer nicht am Markte gewesen; gelbe Kocherbsen inländische nicht am Markte gewesen, ausländische 12 Mk. 50 Pf.; weiße Speisebohnen inländische nicht am Markte gewesen, ausländische 14 Mk. 50 Pf.; Linsen inländische nicht am Markte gewesen, ausländische 26 Mk. 50 Pf., Eßkartoffeln 3 Mk. 63,3 Pf.; Richtstroh 3 Mk. 95,5 Pf., Krummstroh 3 Mk. 20 Pf.; Heu 4 Mk. 40 Pf. pro 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,05 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,10 Mark, Hammelfleisch 1,10 Mk., Speck, geräuch., 1,35 Mk.; Eßbutter 2 Mk. 14,4 Pf.; Weizenmehl 29,5 Pf., Roggenmehl 23,5 Pf., Gersten-Graupe 31,5 Pf., Gersten-Grütze 27 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 36 Pf., Hafer-Grütze 41 Pf.; Java-Reis mittel 50 Pf.; Java-Kaffee roh 2,70 Mk., Java-Kaffee gelb gebrannt 3,40 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Rindernierentalg 0,90 Mk. pro 1 Kilogr.; Heringe 3,60 Mk., Eier 3 Mk. 60 Pf. pro Schock; Milch 14 Pf., Petroleum 15 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 90 Pf. pro Ctr.; Buchenklobenholz 7 Mk., Eichenklobenholz 6,75 Mk., Kiefernklobenholz 6,50 Mark pro Raummeter.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Nov. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. leicht bezogen 181, 749 und 759 Gr. 185, 750, 741 Gr. 186, 743 Gr. vom Boden 180, 722 Gr. mit Ausw. 172 M bez., bunter 759 Gr. 184, 665 Gr. abfallend 155 M bez., rother 770 Gr. 184 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708 Gr. 130,50, 720 bis 747 Gr. 131,50, 697 Gr. mit Ausw. 130, 720 Gr. vom Boden 129 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 82, 82,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 97, bes. 93 M bez., kleine 110, russ. 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 142, mit Käfern 122 M bez., weiße russ. erdig 95 M bez., graue kleine 132 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107, 107,50, gering 105, weiße russ. bunt bes. 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. Lupinen per Fuhre 76,50, russ. Buller- 140 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 135 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 149, 150, 151, ab Kahn 141,50, pro 87½ % 145 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 148 M bez. — **Buchweizen** russ. ab Kahn mit Geruch 95 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 74, mittel russ. 73, 75, grobe russ. 75,50, 76 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe 77 M bez.

Stettin, 3. Nov. Spiritus loco 37,20 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 3. Nov. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 30,00, per März 30,75, per Mai 31,00, per Sept. 32,00.

Amsterdam, 3. Nov. Java-Kaffee good ordinary 45.

Havre, 3. Nov. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 38,00, per Dezember 38,50, per März 39,00. Schleppend.

Zucker.

Magdeburg, 3. Nov. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,15—9,30. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,65—7,45. Stetig. Brodraffinade I. 23, Brodraffinade II. 22,75, Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22—22,25. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 8,52½ Gd., 8,57½ Br., per Dezbr. 8,62½ bez., 8,65 Br., per Jan. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Febr. 8,70 Gd., 8,85 Br., per März 8,90 Gd., 8,95 Br. Stetig.

Hamburg, 3. Nov. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,52½, per Dezbr. 8,60, per Jan. 8,72½, per März 8,87½, per Mai 9,02½, per Juli 9,17½. Behauptet.

Fettwaaren.

Hamburg, 2. Nov. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 27,00 M, in Firkins 112 lbs. 27,50 M Pure Lard Ringan 25,50 M unverzollt.

Bremen, 3. Nov. Schmalz. Ruhig. Wilcox 24½ Pf., Armour shield 25 Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 25¼ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 29½.

Petroleum.

Bremen, 3. Nov. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 3. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Okt. 15 Br., per Nov.-Dez. 15 Br. Ruhig.

Berliner Fondsbörse vom 3. November.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf; Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener fester, Mexikaner unverändert. Der Privatdiscont wurde mit 4 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas niedrigeren und schwankenden Coursen ziemlich lebhaft um; Franzosen ziemlich fest; Lombarden schwach; italienische fester. Inländische Eisenbahnactien weniger fest. Bankactien behauptet. Industriepapiere zum Theil schwächer; von Montanwerthen waren Hüttenactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,75
do. do.	3½	102,70
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	102,80
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,50
Posensche Rentenbriefe	4	103,50
Preußische do.	4	103,30
do. do.	3½	99,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,30
Ungar. Staats-Silber	4½	101,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,40
Italienische Rente	4	93,00
do. neue, steuerfr.	4	92,50
do. amor. S.3u.4.20%St.	4	—
Pester Commerz.Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,70
Rumänische 4 % Rente	4	92,00
Rum. amortis. 1894	4	92,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,30
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	22,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,25
do. Rente	4	63,90
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	31,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe	fr.	75,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,20
do. unkündb. b. 1900	4	100,60
do. do. b. 1905	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,90
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,70
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,75
do. do. 1886/89	3½	98,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	95,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	—
do. unkündb. b. 1905	3½	91,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	100,50
Russ. Central- do.	5	121,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	157,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,60
do. Loose von 1860	4	148,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,70
Raab-Graz do. neue	2½	33,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	276,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	115,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,6	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	80,10
do. do. St.-Pr.	5	119,60
Königsberg-Cranz	7	151,00
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	96,90
do. St.-Pr.	5	119,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,90
Galizier	5	106,80
Gotthardbahn	6,8	149,10
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,70
Mittelmeer-Eisenbahn	5	98,40
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	78,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,60
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,30
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	131,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,10
† do. 5 % Oblig.	5	107,50
† do. do. Gold-Pr.	4	101,20
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,10
†Kursk-Kiew	4	101,90
†Mosko-Rjäsan	4	101,50
†Mosko-Smolensk	5	105,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,80
†Rjäsan-Koslow	4	101,30
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,50
do. Gen. Lien.	3	58,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,10	6
Berliner Kassen-Verein	130,60	6½
Berliner Handelsges.	170,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	120,30	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,20	6
do. Bank	204,40	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,10	7½
do. Hypoth.-Bank	117,10	6
Disconto-Command.	199,10	10
Dresdner Bank	157,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,75	8
Hannöversche Bank	123,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	111,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	143,75	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	130,40	6
Nationalb. f. Deutschl.	148,70	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	100,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,00	7½
Posener Provinz.-Bank	107,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,00	6
Schaffhaus. Bankverein	150,00	7½
Schlesischer Bankverein	138,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	105,50	—
do. Prioritäts-Act.	107,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	444,30	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,75	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	110,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	111,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,25	7½
Königs- u. Laurahütte	172,40	8
Stolberg, Zink	69,00	2
do. St.-Pr.	141,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	186,50	6
Hibernia	201,50	9½

Wechsel-Cours vom 3. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	2½	20,345
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,90
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,15
do.	3 Mon.	6	213,55
Warschau	8 Tg.	6	216,10

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,05
Russische Banknoten	217,15

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 3. Nov. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco $31\frac{1}{2}$ Pf.

Liverpool, 3. Nov. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Unregelmäßig. Novbr.-Dezbr. $3\frac{11}{64}$—$3\frac{12}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{11}{64}$ Käuferpreis, Jan.-Febr. $3\frac{11}{64}$ do., Februar-März $3\frac{11}{64}$—$3\frac{12}{64}$ do., März-April $3\frac{12}{64}$—$3\frac{13}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{13}{64}$—$3\frac{14}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{14}{64}$—$3\frac{15}{64}$ Werth, Juni-Juli $3\frac{15}{64}$ do. Käuferpreis, Juli-August $3\frac{16}{64}$—$3\frac{17}{64}$ do., Aug.-Sept. $3\frac{17}{64}$—$3\frac{18}{64}$ d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 3. Nov. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 6 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 1 d.

Verkehrswesen.

WT. Königsberg, 3. Nov. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Oktober 1897 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 94 899 M, im Güterverkehr 347 776 M, an Extraordinarien 23 000 M, zusammen 465 725 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 97 508 M); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Oktbr. 3 830 582 M (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 75 572 M).

Neufahrwasser, 3. November. Wind: NW.

Angekommen: Prima (SD.), Bakker, Methil, Kohlen. — Den Bornholmske Eg. Jensen, Eckernsund, Mauersteine. — Hela (SD.), Lindner, Aalborg, leer.

Gesegelt: Hercules (SD.), Beitz, St. Nazaire, Holz. — Imatra (SD.), Schöning, Helsingfors, Zucker. — Adlershorst (SD.), Andreis, Raffö, Zucker und Mehl. — Thor (SD.), Svensson, Ballisport, Theilladung Güter. — Lejo (SD.), Fenger, Oporto (via Kopenhagen), Holz. — Ella (SD.), Erichsen, Kopenhagen, Getreide und Güter.

4. November. Wind: NW.

Angekommen: Komet (SD.), Buchholtz, Theilladung Güter.

Gesegelt: Boreas, Gorter, Norden, Holz. — Tobias, Boze, Malmö, Getreide. — Anne Christine, Petersen, Malmö, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 3. Nov.

Wasserstand: + 0,62 Meter.
Wind: NO. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Jeziorski, J. Ich, — Grajewski, J. Ich, — Rutkowski, J. Ich, — Klinger, J. Ich, — Krzyzanowski, J. Ich, div. Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: A. Greiser, J. Ich, 74 375 Kilogr. Petroleum.

Stromab:

1 Kahn, Voigt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 102 450 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Goergens, Rosinski, Wloclawek, Danzig, 89 493 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Rydlewski, M. Gold, Wloclawek, Danzig, 107 100 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Rydlewski, J. Rover, Wloclawek, Danzig, 102 000 Kilogr. Weizen.

2 Traften, Jasmus, Minz u. Kohn, Unorzin, Danzig, 247 eichene Rundhölzer, 1078 Balken, 1250 Sleeper, 1737 kieferne einfache Eisenbahnschwellen, 2196 eichene einfache und 103 eichene doppelte Eisenbahnschwellen, 13 020 Speichen.

Epstein, Lewin, Wilna, Danzig, 102 Rundklötze, 522 Rundhölzer, 10 420 Balken, 13 074 Sleeper, 38 966 kieferne, 5203 eichene einfache, 863 eichene einfache Eisenbahnschwellen.

1 Kahn, Lipinski, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 80 000 Kilogr. Rohzucker, 10 000 Kilogr. Mehl, 31 250 Kilogr. Branntwein.

Einlager Kanalliste vom 3. Novbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe", Thorn, 20 To. Weizen, div. Güter, Johs. Ich, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, 51 To. Weizen, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — Robt. Krüger, Plock, 94 To. Weizen, Ernst Chr. Mtz, Danzig. — R. Geicke, Plock, 119 To. Weizen, 9 To. Erbsen, Baltische Bank, Danzig. — Ant. Murawski, Schwetz, 150 To. Zucker, — Joh. Wiesniewski, Schwetz, 100 To. Zucker, — Joh. Lengowski, Schwetz, 100 To. Zucker, — Joh. Wosikowski, Thorn, 120 To. Zucker, — And. Wilgorski, Thorn, 120 To. Zucker, — P. Gomulski, Thorn, 100 To. Zucker, — C. Nowakowski, Thorn, 161 To. Zucker, — A. Dropiawski, Thorn, 131 To. Zucker, — Fr. Sielisch, Thorn, 151 To. Zucker, — Leonh. Schüsler, Thorn, 121 To. Zucker, — A. Schulze, Montwy, 125 To. Zucker, — Frz. Fabianski, Montwy, 125 To. Zucker, — A. Borchert, Nakel, 140 To. Zucker, — R. Hennig, Nakel, 140 To. Zucker, — P. Nimkowski, Amsee, 121 To. Zucker, — Emil Sielisch, Bromberg, 150 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen. — 2 Kähne mit Gütern. — 1 Kahn mit Heringen. — 1 Kahn mit Kreide.

Holztransporte vom 3. November.

Stromab: 1 Traft kiefernes Kantholz, eichene Schwellen, Rundhölze, Plancons, Stäbe. Ashomer N. Heller, A. Szubialka, Warschau, Bohnsack.

2 Traften kieferne Balken und Sleeper, eichene Rundklötze, Plancons, Pansegrandbia. M. Beyer, G. Weinberg, Müller, Bohnsack.

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

127 310 585 717 31 913 57 73 1118 303 84 577 604 7 760 858 2000 22 39 234 51 62 384 499 826 46 952 3083 134 300 512 62 672 95 [1500] 906 [3000] 4011 [300] 65 132 261 383 452 56 61 79 536 71 668 [300] 752 [3000] 5267 351 72 461 515 696 735 36 866 86 91 6294 391 515 625 [1500] 768 855 994 7219 61 77 462 556 671 810 [3000] 87 8016 49 91 236 [1500] 429 94 508 700 [3000] 43 96 961 90 9165 [5000] 284 307 11 39 [300] 402 91 [3000] 614 [1500] 53 [300] 716 69 [300] 896 964

10185 302 5 471 567 69 86 646 75 710 811 927 [3000] 29 [500] 11071 299 304 69 606 85 702 30 82 868 957 12127 [3000] 234 374 75 428 635 80 806 74 13048 100 71 90 202 497 535 792 910 14238 75 547 82 768 892 15105 469 597 694 701 93 16196 227 63 [3000] 74 91 92 [500] 357 522 601 982 17166 304 544 718 23 37 817 42 62 927 61 70 [300] 18025 82 327 71 820 47 62 94 955 19337 699 942

20055 62 400 59 86 858 64 79 907 37 21001 27 136 87 300 58 [500] 65 407 58 650 99 22082 137 96 224 59 398 450 57 [300] 62 73 579 [1500] 628 764 99 911 [300] 94 23027 30 102 215 64 72 311 51 589 [500] 644 [1500] 721 915 41 24102 44 258 555 818 935 52 25031 482 [300] 99 560 644 841 931 26055 [300] 62 270 356 425 85 540 59 638 64 92 765 27016 214 357 466 691 943 67 90 28083 [300] 95 258 63 490 751 69 81 914 29028 230 55 320 53 413 [1500] 90 [1500] 614 709 54 858

30218 20 59 556 68 812 981 31076 106 53 335 44 402 84 518 759 824 61 32019 96 121 63 218 79 [500] 89 385 435 72 823 77 33151 70 234 328 69 81 610 44 706 34384 503 61 643 710 [1500] 50 [500] 94 822 35025 28 60 86 213 306 525 737 81 967 36216 52 417 19 26 84 561 89 690 717 858 945 37224 433 [3000] 611 836 77 [500] 919 62 38040 62 64 199 619 96 753 817 39237 [1500] 488 611 43 704 833 48 937 92

40278 97 332 46 410 50 553 624 740 883 92 41000 [500] 64 104 54 245 506 38 52 55 80 625 707 [3000] 45 848 42103 232 329 [3000] 56 [500] 421 739 70 95 804 9 43054 120 69 255 368 429 583 696 745 60 44028 121 245 338 44 459 717 23 836 78 98 961 45058 153 233 347 455 675 834 46088 119 949 [1500] 57 [500] 92 [300] 47037 248 49 72 [1500] 482 636 907 20 48084 96 [1500] 331 540 82 676 712 20 863 991 49037 66 174 369 79 419 552 93 718 937 59 [500] 87

50452 575 646 731 825 974 51082 359 474 802 28 992 52194 364 486 96 549 623 845 98 936 55 53170 268 79 501 665 757 82 54000 12 58 82 459 540 630 99 836 41 949 55106 10 92 275 361 448 527 605 17 78 830 [3000] 950 58 56169 272 474 557 98 687 774 951 74 57174 349 61 72 402 597 665 700 846 [3000] 83 99 58110 306 49 [300] 444 81 677 790 59063 [300] 74 206 826 84 462 641 776 973

60075 136 80 373 404 641 828 918 69 61168 286 92 308 407 [300] 52 81 565 [300] 745 64 68 937 62116 607 801 63331 90 [1500] 407 533 83 667 757 858 64153 348 701 65534 58 59 320 519 619 821 66168 79 207 368 514 659 [1500] 822 959 67202 311 57 61 587 796 68198 872 917 48 69029 [1500] 241 47 86 370 514 50 56 606

70266 388 89 447 677 801 71042 55 151 94 [500] 215 32 341 45 60 411 510 [300] 75 648 72515 925 73192 372 758 838 913 74016 150 87 209 336 423 96 589 754 71 867 939 75018 126 63 280 424 [1500] 619 21 41 58 804 52 79 76054 74 84 101 35 212 [1500] 357 592 835 912 74 84 77271 300 536 907 78168 92 381 427 57 60 75 92 518 36 634 748 63 884 [1500] 79051 69 126 58 237 363 513

80020 133 203 28 32 310 65 530 676 755 881 81073 185 214 32 57 [500] 370 674 839 906 82135 97 208 21 66 331 480 558 630 946 83001 526 625 [500] 722 87 949 84086 125 27 51 257 606 [500] 62 724 49 95 921 85049 163 73 282 335 74 463 730 64 [5000] 73 882 950 86124 431 528 51 58 848 922 87201 450 944 88031 248 304 30 59 74 426 621 722 810 [3000] 62 [3000] 63 915 89030 253 92 340 58 59 752 840 80

90091 110 63 327 40 414 530 36 629 94 700 35 931 91030 33 109 53 56 [1500] 97 400 17 22 92441 500 20 [500] 647 [3000] 726 889 93008 52 133 235 349 468 517 603 [300] 20 730 65 [300] 856 94175 267 71 95 891 524 85 [1500] 96 601 4 6 65 708 31 95180 584 695 707 58 913 96070 150 258 483 796 876 97426 610 27 713 43 99 859 907 68 98010 22 62 129 264 404 10 513 636 [500] 788 879 83 979 99041 282 327 28 81 89 420 96 618 740 837 49 904 [3000]

100029 119 36 399 568 77 [1500] 811 101008 130 353 62 [300] 443 65 788 94 860 102037 62 72 120 66 86 252 334 430 573 818 103055 144 50 73 84 207 309 490 649 82 860 104051 56 420 33 67 75 81 507 67 [30 000] 626 62 813 105187 592 991 106001 117 42 [300] 203 602 [1500] 27 56 57 [300] 708 818 919 107020 348 409 94 583 719 25 46 837 947 [5000] 76 108181 216 336 75 448 79 897 935 109282 330 499 601 5 708 857

110244 96 312 408 [3000] 506 20 770 96 851 111236 417 26 34 549 57 605 803 938 112349 [1500] 96 782 [1500] 888 113377 463 [500] 756 [300] 837 [3000] 987 114578 615 28 41 733 45 811 53 115168 271 87 337 410 39 655 789 116322 465 692 717 53 95 117295 336 501 611 780 883 948 52 118160 91 256 422 617 70 794 885 973 119283 99 340 701 24 29 811 936 53

120029 87 194 [300] 340 95 462 706 13 829 121020 65 238 434 [300] 635 [3000] 754 948 122092 126 65 528 900 7 123115 28 262 346 437 49 524 86 760 835 124156 202 407 [300] 524 748 74 93 951 125160 205 39 81 [1500] 398 557 821 992 126093 247 341 90 483 500 2 3 762 [300] 84 127035 186 493 659 712 49 821 42 [1500] 128047 50 [500] 269 95 311 26 99 480 82 88 639 75 714 65 833 929 129018 57 78 325 35 [3000] 488 653 915

130129 77 302 409 12 92 645 77 766 873 93 131014 46 426 522 670 873 84 908 132004 443 607 42 83 631 54 61 133001 266 315 63 458 73 502 9 785 887 88 905 [300] 134019 [300] 62 171 694 715 135012 67 153 65 389 412 528 692 [500] 730 904 76 136335 617 25 795 865 938 137212 407 41 655 81 713 923 138228 29 88 330 423 592 727 139078 [500] 236 485 524 696 809 71 909 73

140107 203 390 98 [3000] 97 429 734 885 962 141313 624 758 69 976 142025 35 44 47 146 59 263 369 480 501 636 746 941 58 143033 176 235 96 547 824 82 38 966 92 96 144072 119 372 637 48 704 801 145340 42 146066 184 99 243 331 [500] 406 22 527 71 93 818 32 147004 81 418 531 772 836 997 148262 339 68 401 26 524 719 31 961 149778 936 46

150046 66 203 319 620 838 151141 214 412 92 567 764 800 152010 246 59 342 617 82 743 982 [500] 153101 297 350 90 437 528 728 79 803 33 904 154062 68 300 450 540 700 16 806 38 155294 397 427 33 536 85 603 931 156009 289 330 66 577 91 [1500] 782 935 79 157245 86 [300] 424 632 789 [500] 94 158113 47 59 62 297 435 88 516 707 64 82 [3000] 982 159086 99 237 90 507 840

160150 252 343 82 [500] 409 [1500] 40 81 698 764 895 161236 432 539 [3000] 71 686 863 162210 331 424 32 509 34 606 56 749 879 [1500] 912 163020 76 204 426 545 62 872 915 164178 378 92 524 60 [300] 165051 65 71 173 278 [3000] 92 515 764 67 899 166023 89 204 397 436 57 682 701 47 75 871 87 167204 50 324 [500] 55 594 752 817 27 168009 59 220 333 92 433 551 640 169133 243 69 768 88 857 61

170046 [300] 124 268 96 374 634 854 932 171235 64 428 99 558 92 712 64 98 836 937 172090 160 344 401 52 724 825 173002 [3000] 108 321 48 [500] 596 725 949 174294 419 635 808 30 915 24 42 66 87 175013 56 79 [1500] 97 256 89 360 497 548 612 769 870 176012 [300] 261 63 341 [1500] 77 496 617 830 31 46 50 177079 242 60 526 27 762 815 59 986 178016 160 404 574 649 876 77 97 956 [3000] 179138 333 98 484 665 897

180157 255 328 433 688 767 890 181025 31 279 98 449 535 829 32 182105 [300] 67 84 278 319 63 68 632 56 96 [3000] 780 827 61 928 [1500] 30 32 43 183150 553 621 765 71 842 924 45 84 184011 64 78 407 559 642 45 [500] 777 930 38 185108 46 207 74 399 402 [1500] 567 781 186147 272 346 83 427 [1500] 31 74 666 780 843 948 187171 481 549 661 66 67 [300] 748 [3000] 63 92 917 188148 53 58 290 321 89 99 539 620 31 756 818 901 189009 176 428 60 [1500] 76 551 91 611 80 775 831

190043 92 [1500] 196 [300] 301 443 573 [1500] 191002 74 236 38 76 340 50 488 [500] 510 94 753 54 835 40 91 192120 32 311 85 93 408 72 90 609 66 73 [500] 85 881 945 193173 80 230 460 535 638 86 92 985 95 194073 442 577 620 33 78 926 86 195035 [1500] 73 159 87 90 259 317 509 77 649 757 809 93 196074 [3000] 207 95 374 94 539 720 56 99 884 907 197527 37 797 813 997 198038 44 481 546 651 66 772 956 199002 [300] 31 73 88 119 826 30 59

200203 410 517 783 854 [3000] 89 201036 [300] 231 381 470 547 655 817 21 970 [1500] 72 202058 417 24 707 70 861 203172 521 [5000] 658 [300] 792 945 204081 149 271 84 338 50 605 786 910 [500] 13 [500] 45 205032 65 310 409 26 672 952 206164 223 30 405 514 207088 124 493 95 97 529 37 50 [3000] 655 61 712 88 208026 35 239 59 89 329 415 29 48 714 209578 603 12 704 46 800 16 66 89 973

210457 87 621 940 [300] 211024 65 119 251 94 337 458 599 601 897 212046 501 [500] 19 672 795 96 889 905 213015 77 225 300 11 634 995 214064 146 339 419 531 33 654 [500] 750 971 215151 267 462 89 533 96 746 [1500] 74 [500] 889 90 938 216101 6 218 63 405 610 12 27 40 70 [3000] 718 31 217143 243 392 607 39 72 962 218099 140 225 525 702 906 92 93 219032 315 802 73 905

220030 [500] 224 327 564 737 99 869 221809 988 222118 [300] 67 [1500] 339 [3000] 480 674 843 223187 287 [300] 372 489 509 97 740 61 948 58 224169 325 95 408 41 [500] 554 622 799 931 225056 377 425 510 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk. 41 zu 5000 Mk., 664 zu 3000 Mk., 722 zu 1500 Mk., 773 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der 10. Ziehung vormittags muß es heißen: 163 227 mit 10 000 Mk. gezogen, statt 163 427.

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 62 267 99 428 34 43 667 [300] 757 869 1012 186 90 281 333 53 454 [300] 62 585 639 846 51 82 86 900 [1500] 64 [300] 2020 91 [3000] 255 434 587 618 767 91 816 3032 287 330 632 713 944 4311 408 27 539 621 76 843 5075 109 84 283 324 434 521 637 722 84 88 [1500] 850 89 6301 92 454 569 [300] 664 706 7148 396 604 86 763 827 8137 70 71 85 498 551 603 22 9203 97 342 87 593 688 705 31

10267 370 466 617 704 22 814 61 64 924 36 11050 760 834 989 12182 201 29 329 [500] 48 65 580 704 944 [3000] 13260 483 665 719 890 14038 63 619 966 15093 315 32 661 743 811 [300] 926 16019 123 218 342 80 93 483 568 969 17212 346 490 550 82 811 18361 494 593 933 19012 118 57 74 91 350 60 82 513 76 681 726 54 65

20135 74 244 532 35 63 641 21169 71 88 212 18 317 526 795 22205 32 322 506 51 749 831 915 23035 160 255 573 634 97 875 [500] 955 24066 182 534 71 73 713 20 937 38 78 79 25159 306 464 [3000] 520 45 639 703 [500] 865 990 26085 175 [3000] 257 67 457 511 626 55 797 825 924 94 27171 216 63 28007 [500] 152 297 309 52 66 496 822 972 29216 34 305 92 449 621 43 833 931 40

30012 269 361 403 99 613 70[illegible] 7 819 20 38 66[illegible] 968 31129 39 40 214 38 350 79 540 636 31 90 750 [500] 91 919 [500] 32130 253 303 29 [3000] 61 83 569 761 95 919 33072 158 449 599 730 868 34018 176 314 509 30 787 893 99 35077 82 93 227 348 49 419 23 52 540 74 710 48 800 920 66 [300] 36022 122 267 329 81 544 657 793 37081 109 77 260 437 704 38167 75 214 25 313 78 402 [3000] 658 [500] 773 39081 149 92 95 225 533 40 73 769 93 860 [300]

40126 35 93 367 646 [300] 766 805 41068 427 54 671 42272 [1500] 475 636 [500] 702 43186 [3000] 295 344 506 56 607 54 [1500] 89 867 86 904 22 58 44008 128 [3000] 53 70 345 77 405 51 556 897 45109 54 352 505 [1500] 34 90 914 46132 96 234 305 23 850 84 946 64 [3000] 47105 32 547 99 863 [500] 969 48000 80 369 466 502 913 [500] 49011 119 71 365 72 421 48 [1500] 689

50054 450 774 889 51072 455 574 611 857 77 97 993 52013 [300] 166 240 370 84 429 565 [500] 672 53038 189 223 86 98 380 450 525 54 76 852 910 11 54075 [500] 175 236 86 306 53 425 95 [1500] 611 746 839 93 55026 [1500] 100 47 62 88 287 384 461 77 [500] 551 [5000] 650 98 796 842 917 98 56205 337 460 94 609 57029 92 218 374 430 629 49 825 58307 646 76 834 84 943 87 59003 84 313 455 817

60324 449 558 640 774 915 88 61051 115 94 300 84 488 559 784 971 [3000] 62025 42 [3000] 114 31 [500] 374 95 510 [3000] 605 60 731 969 78 96 63000 [3000] 86 60 151 202 66 381 83 475 652 815 77 931 57 98 [1500] 64085 121 60 340 591 636 813 951 [500] 99 65064 [500] 109 57 240 380 437 [1500] 592 657 742 875 973 76 91 95 66019 37 157 [1500] 96 470 508 36 50 621 25 [3000] 93 712 824 67 83 [300] 931 57 [300] 67013 19 102 9 270 300 13 74 541 46 627 52 91 752 804 25 45 98 984 68207 25 [500] 620 39 40 822 985 69090 204 43 [500] 74 348 66 651 806 909 10 99 [300]

70100 15 268 95 304 485 548 74 99 607 741 48 71 909 71203 94 [300] 386 99 401 621 88 917 75 72032 86 201 437 550 607 717 68 [3000] 870 90 73013 164 365 89 500 12 644 754 72 810 56 91 [500] 74009 47 159 267 430 619 814 99 75093 127 344 85 429 69 640 76034 39 42 106 249 77 421 775 77116 435 622 48 824 80 902 78165 545 664 831 960 79090 92 498 805

80067 99 391 [3000] 98 427 44 84 514 70 789 81009 10 [1500] 186 245 68 303 39 405 563 653 54 76 82 822 942 82064 101 354 67 650 717 886 939 83150 553 62 71 84023 143 76 265 417 24 560 645 85 [3000] 706 77 813 85045 208 58 [3000] 62 308 530 612 22 702 43 83 848 58 942 64 86108 348 [300] 413 78 [3000] 91 927 87062 79 140 262 440 529 670 97 [3000] 932 34 [300] 88039 454 78 764 816 46 75 89207 26 336 419 654 741 61 945 54 91 93

90060 94 355 89 430 63 88 578 636 720 [300] 81 [500] 923 91069 [300] 119 91 244 91 517 75 635 706 883 88 953 92050 115 63 480 711 77 862 931 93051 54 149 51 377 430 547 873 82 94071 84 183 449 57 83 552 676 792 95045 184 418 523 736 71 823 [3000] 72 956 90 96534 941 97113 91 200 17 451 [1500] 685 93 805 63 98161 313 478 [500] 565 729 854 981 99113 [3000] 33 302 449 78 508 633

100079 156 60 72 242 314 44 507 47 [3000] 675 769 828 985 101115 22 398 453 748 68 102090 133 226 556 789 837 103008 44 330 515 83 769 812 911 67 [3000] 104092 163 [500] 294 555 [10 000] 768 916 105057 67 [500] 80 578 652 65 77 952 [500] 106013 45 102 74 303 411 597 704 [1500] 81 107097 107 8 234 46 67 507 677 811 914 108097 352 57 585 620 24 109278 [500] 426 676 710 837 903 15 85

110013 199 431 555 637 75 927 111037 51 131 96 295 367 460 [300] 577 696 794 811 66 992 112018 24 46 138 335 78 [500] 557 616 787 113015 [3000] 419 83 114073 92 330 47 558 94 654 968 115036 [500] 66 125 218 522 652 60 709 116146 224 381 404 [1500] 16 69 515 606 833 [300] 927 29 117136 38 82 261 351 423 516 31 59 80 [500] 704 95 118036 55 106 8 235 307 733 907 62 119007 156 [3000] 63 235 73 448 [500] 518 30 32 620 44 856 908 22 [300] 35 50 56

120224 [300] 72 427 696 932 60 [1500] 121114 238 309 478 573 77 90 630 834 46 74 122080 81 99 270 378 538 652 892 95 123107 23 63 249 60 331 52 67 503 22 722 41 816 56 95 975 124146 [300] 205 12 424 75 654 757 [500] 66 927 125367 535 734 45 57 82 875 915 126019 205 12 62 82 393 589 749 51 127091 312 50 439 618 25 42 77 933 74 128220 37 83 304 466 [300] 606 11 44 71 923 129010 73 145 [300] 219 53 421 31 572 632 774 97

130021 278 384 457 690 921 131002 17 25 [500] 35 318 509 15 889 132120 302 24 585 624 34 [3000] 710 862 903 [300] 133100 63 392 540 93 693 751 842 89 134072 189 288 377 402 28 83 539 67 94 774 863 135072 575 640 891 [300] 136081 111 44 [1500] 78 312 25 [1500] 425 64 526 662 727 812 984 137199 433 49 73 521 [300] 679 721 820 [300] 46 138127 217 337 48 69 425 938 139021 90 283 [300] 338 42 68 619 77 713

140157 396 511 803 39 52 989 141277 [1500] 366 [500] 402 527 41 64 98 [1500] 644 700 35 860 903 142169 309 450 57 67 735 909 11 15 46 143426 [3000] 686 964 144253 398 403 80 520 611 25 721 99 813 145000 284 443 77 958 60 146097 147 229 66 [300] 336 409 27 52 [500] 579 665 92 814 [3000] 27 34 69 147133 74 76 359 696 148211 [500] 594 671 [300] 90 149110 82 384 402 16 530 32 49 98

150007 64 79 154 77 276 503 643 49 92 [1500] 701 35 42 [500] 861 151088 147 261 350 583 717 821 24 [500] 152242 431 939 [3000] 153184 401 27 785 875 154077 78 276 334 413 16 512 677 [500] 788 [300] 92 93 803 [3000] 91 927 45 155321 [3000] 82 460 597 711 834 907 156047 189 [300] 324 90 420 619 815 157278 410 594 769 812 55 98 158054 [1500] 66 86 114 231 403 801 159140 70 228 401 511 44 61 733 [3000] 49 858 65 903 [500] 36 55 [3000]

160113 26 260 378 413 94 95 [300] 656 65 721 856 941 161134 215 561 975 162080 82 252 627 92 163052 316 621 978 164464 647 51 76 775 940 90 165042 50 [1500] 161 84 250 342 74 708 166178 329 71 479 754 827 72 78 984 167027 46 321 402 15 62 540 76 620 773 865 73 928 84 168217 356 80 596 725 86 835 45 169033 [3000] 58 124 212 54 327 484 537 610 882 940

170072 91 [300] 113 27 80 326 648 798 917 24 71 88 171041 118 243 336 [500] 98 587 617 41 877 915 30 172014 150 246 395 470 644 173083 115 90 226 454 515 33 877 947 174037 305 20 443 91 97 770 931 50 175337 630 [1500] 51 90 729 43 97 961 176351 446 74 505 29 616 702 910 177048 [1500] 83 289 304 55 540 605 708 [300] 844 62 178058 191 256 [3000] 327 490 613 47 736 826 972 179075 124 213 360 422 57 536 662 72

180090 127 399 434 84 643 702 871 910 181053 188 242 [500] 51 56 466 646 956 182083 600 42 [3000] 68 720 914 183010 [3000] 100 222 35 67 70 331 87 430 51 559 652 [3000] 67 184030 [1500] 309 411 600 [500] 43 84 787 841 185070 116 96 284 301 [300] 53 60 79 [1500] 403 666 703 64 186279 562 802 187029 140 53 354 56 416 [3000] 795 838 955 188094 270 87 317 664 724 189032 142 230 380 666 [300] 752 98 973

190091 194 280 304 61 478 501 191027 57 171 99 204 392 462 530 38 737 894 961 192628 65 718 826 48 922 193107 75 [500] 217 56 337 580 93 701 22 949 63 194208 324 77 408 580 650 798 195018 47 183 258 361 405 619 769 915 43 78 196154 208 52 351 490 [500] 629 48 60 [3000] 904 [300] 197037 60 233 52 55 378 454 507 14 19 [300] 71 697 994 198002 45 347 460 576 668 722 [300] 97 872 924 199021 200 366 438 903 7 15 32

200073 [3000] 77 151 388 436 650 79 742 59 72 946 73 201110 37 283 324 87 425 517 649 794 202081 227 88 550 966 203018 139 315 415 43 557 932 77 82 204067 96 281 651 [3000] 704 205146 239 42 92 526 680 736 817 40 206071 202 [1500] 36 314 [1500] 74 590 645 96 738 43 911 207134 65 72 205 338 79 670 881 996 208103 14 93 [300] 635 70 796 819 28 911 [300] 56 [500] 77 209078 208 386 482 506 833 48 [300]

210017 56 116 441 773 83 211040 307 578 760 908 212460 638 816 213046 398 452 78 582 692 [3000] 973 74 [500] 214211 34 618 724 82 905 215309 400 57 643 44 812 216173 257 62 343 94 557 [500] 668 79 730 217004 80 171 [3000] 76 275 389 405 513 818 69 218031 63 110 229 65 385 449 548 852 915 17 46 66 219044 48 158 374 472 84 518 [3000] 64 [500] 644 807 31 900 80 92

220001 28 58 303 482 562 769 884 950 [3000] 221057 82 188 200 55 314 95 97 505 98 [500] 614 883 989 222085 139 227 87 404 631 71 717 28 891 990 223252 83 338 86 497 628 737 832 [300] 920 224078 157 265 66 445 [300] 893 930 36 82 90 225116 246 310 427

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 617 zu 3000 Mk., 693 zu 1500 Mk., 725 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.